

8 2008

35. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie:
Geschäftsklima kühlt sich ab

- 13 Bauwirtschaft:
Eintrübung der Perspektiven – vor allem im Hochbau

- 19 Großhandel:
Nachlassender Preisauftrieb

- 25 Einzelhandel:
Anhaltend frostiges Geschäftsklima

- 31 Dienstleistungen:
Geschäftsaussichten verschlechtert

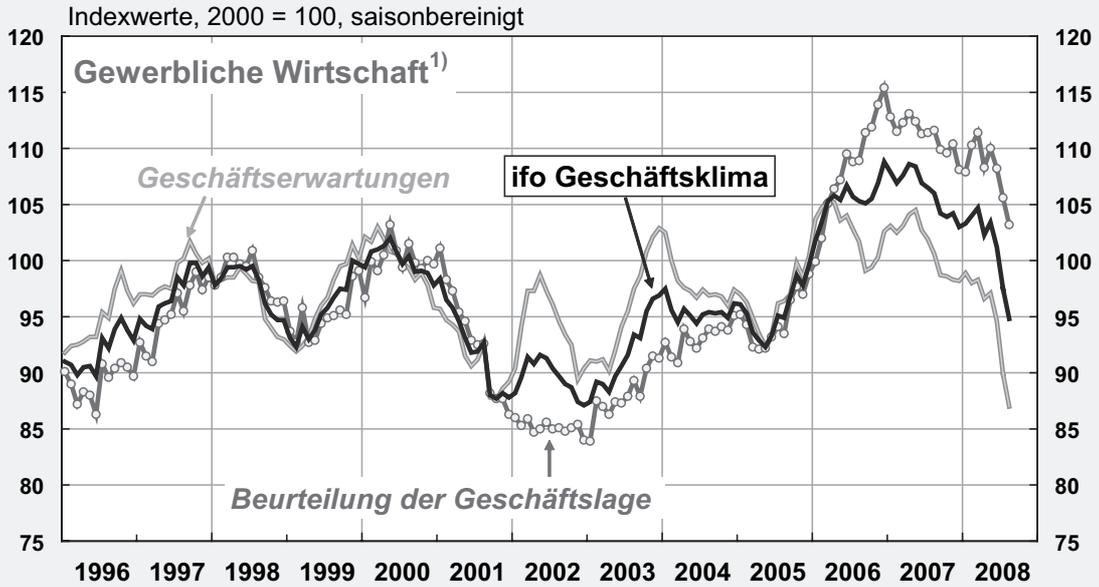
- 34 Beschäftigungsbarometer

- 35 Konjunkturindikatoren EU

- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest August 2008



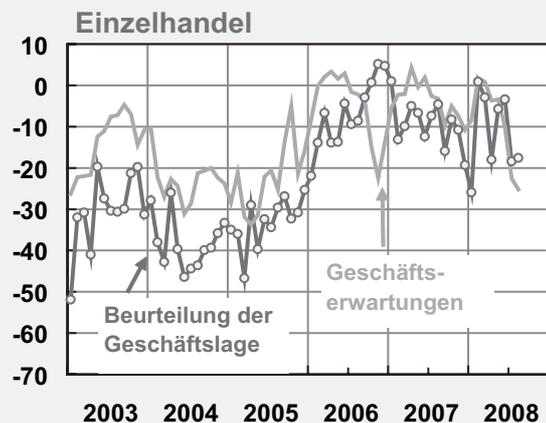
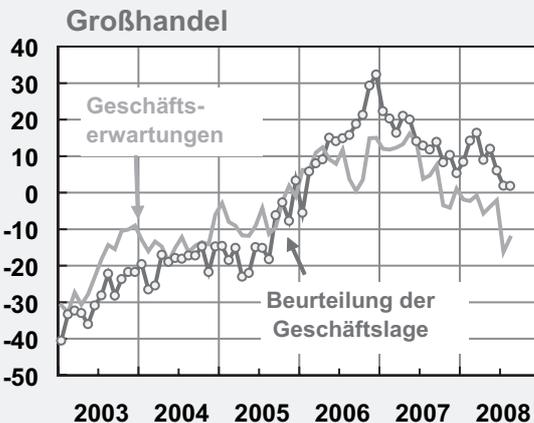
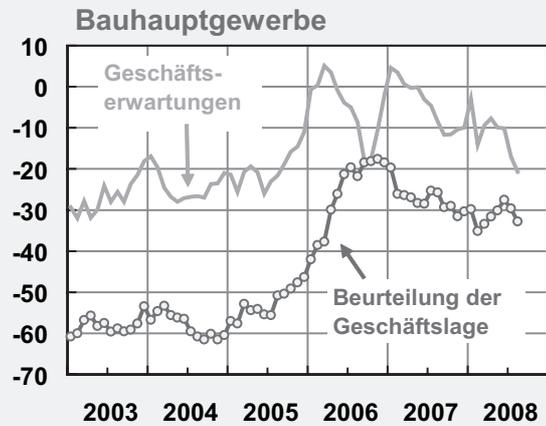
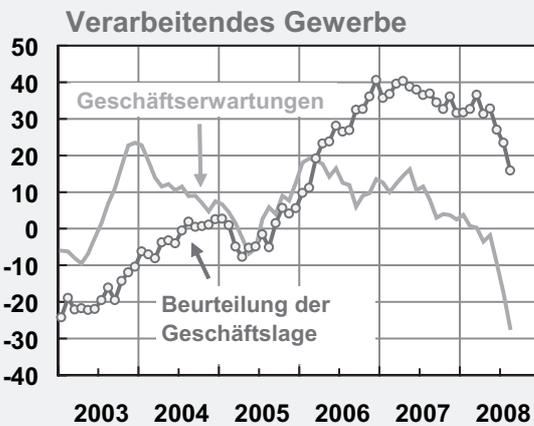
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

26/08/2008 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

August 2008; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

26/08/2008 © ifo

Industrie: Geschäftsklima kühlt sich ab

I.

Im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) ist der Geschäftsklimaindikator im August erneut gesunken und rutschte erstmals seit mehr als drei Jahren wieder in den negativen Bereich. Die Befragungsteilnehmer beurteilten nicht nur ihre gegenwärtige Geschäftslage sichtlich weniger gut als im Juli, auch bezüglich der Entwicklung in den nächsten sechs Monaten äußerten sie sich zunehmend skeptisch. Den Unternehmensmeldungen zufolge schwächte sich die Nachfrage weiter ab, so dass die Auftragsbestände schrumpften und die Bestände an unverkauften Fertigwaren zunahm. Die Produktion wurde vereinzelt eingeschränkt und dürfte im kommenden Quartal weiter sinken, zumal die Firmen auch vom Auslandsgeschäft kaum noch Impulse erwarten. Unter diesen Voraussetzungen will sich die Industrie nun bei der Einstellung von zusätzlichem Personal eher zurückhalten. Die Umfrageergebnisse deuten darauf hin, dass die Verkaufspreise im Berichtsmonat vermehrt angehoben wurden, in den kommenden Monaten dürfte sich der Preisanstieg aber etwas verlangsamten.

II.

Der stärkste Rückgang des Geschäftsklimas war im **Vorleistungsgütergewerbe** zu verzeichnen. Die Produktion wurde angesichts erneut gesunkener Auftragsbestände zurückgefahren. Für die nächsten sechs Monate rechneten die Unternehmen mit einer weiteren Verschlechterung. Die **Investitionsgüterproduzenten** beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage immer noch vorwiegend als »gut«, die Zahl der positiven Stimmen ging aber erneut zurück. Bei weiter rückläufiger Nachfrage wurde die Auftragsituation nur noch als »ausreichend« empfunden. Etwa jedes dritte Unternehmen rechnete mit einem ungünstigeren Geschäftsverlauf innerhalb der nächsten sechs Monate. Verschlechtert hat sich auch die Geschäftslage im **Konsumgüterbereich** (ohne Ernährungsgewerbe), sie galt aber immer noch als »befriedigend« bis »gut«. Die Geschäftserwartungen lassen auf eine deutlich gestiegene Skepsis der Firmen schließen, trotzdem waren bei den Verkaufspreisen häufiger Anhebungen geplant. Das **Ernährungsgewerbe** konnte trotz Verringerung der Produktion ein Anwachsen der Fertigwarenbestände nicht verhindern. Die Geschäftslage hat sich merklich verschlechtert, und auch die Erwartungen waren von wachsender Skepsis geprägt.

III.

In der *chemischen Industrie* hat sich das Geschäftsklima deutlich verschlechtert. Die Klagen über zu hohe Fertigwarenbestände häuften sich. Die Unternehmen beurteilten ihre gegenwärtige Geschäftslage wieder weniger gut als im Juli und blickten sichtlich skeptischer in die Zukunft. An der guten Geschäftssituation in der *Metallbranche* hat sich auch im August kaum etwas geändert, allerdings rechneten angesichts des rückläufigen Ordereingangs erheblich mehr Firmen mit einer Geschäftsabschwächung in den nächsten sechs Monaten. Der *Maschinenbau* meldete erneut einen Rückgang der Auftragsbestände. Die Zahl der positiven Stimmen zur Ge-

schäftslage ging zurück, und die Skepsis bezüglich der weiteren Entwicklung wuchs. Nur noch ein sehr kleiner Teil der Firmen rechnete mit einem zunehmenden Umfang des Exportgeschäfts. Auch der Bereich *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* schätzte seine Perspektiven für das kommende halbe Jahr angesichts des spürbar nachlassenden Bestelleingangs pessimistischer ein. Ein weiteres Anwachsen der Fertigwarenbestände konnte zwar verhindert werden, dennoch empfanden die Unternehmen ihre Geschäftslage abermals weniger gut als im Vormonat. Für die nächsten Monate sahen sie kaum Spielräume für Preiserhöhungen. Das Geschäftsklima im *Fahrzeugbau* ist im August bereits zum fünften Mal in Folge gesunken und war nun deutlich im negativen Bereich. Die Zufriedenheit mit der Geschäftslage ging bei weiter sinkender Nachfrage und zunehmendem Lagerdruck spürbar zurück, und jedes zweite Unternehmen rechnete mit einer noch ungünstigeren Geschäftsentwicklung in den nächsten Monaten. Das ohnehin unterkühlte Geschäftsklima im Bereich *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich im August noch einmal erheblich verschlechtert, da die Unternehmen nicht nur ihre aktuelle Lage, sondern auch die Geschäftsaussichten merklich ungünstiger einstuften als zuletzt. Die anhaltend schwache Nachfrage veranlasste die Firmen zu Produktionssenkungen. Das *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* war mit der momentanen Geschäftslage weitgehend zufrieden. Der Druck auf die Verkaufspreise ließ nach, für die kommenden Monate sahen die Testteilnehmer sogar Möglichkeiten für Preiserhöhungen. Insgesamt blickten sie aber vermehrt pessimistisch in die Zukunft. Die *Gummi- und Kunststoffwarenindustrie* war wieder zufriedener mit der aktuellen Geschäftssituation, angesichts des merklich nachlassenden Auftragseingangs wurden aber die skeptischen Stimmen bezüglich der Geschäftsaussichten lauter. Der Anstieg der Verkaufspreise wird sich den Plänen der Unternehmen zufolge unvermindert fortsetzen. Das *Textil- und Bekleidungsgewerbe* hatte mit nochmals sinkender Nachfrage und wachsenden Fertigwarenbeständen zu kämpfen. Die Unternehmen beurteilten ihre Geschäftslage noch ungünstiger als im Vormonat und schätzten die Aussichten auf eine Besserung nach wie vor als schlecht ein. Die Talfahrt des Geschäftsklimaindikatoren im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* setzte sich auch im August fort. Die Testteilnehmer bewerteten ihre Geschäftslage abermals schlechter als im Vormonat, und waren auch in ihren Geschäftserwartungen pessimistischer. Im Auslandsgeschäft rechneten sie sich dagegen bessere Chancen aus.

Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern hat der Geschäftsklimaindikator zum dritten Mal in Folge nachgegeben. Zwar beurteilten die Unternehmen ihre aktuelle Lage wieder etwas häufiger als gut, für die Entwicklung in den nächsten Monaten waren sie nun aber zunehmend skeptisch. Die Produktion wurde im Berichtsmonat geringfügig erhöht, für das kommende Quartal waren aber keine weiteren Steigerungen vorgesehen. Bezüglich des Auslandsgeschäfts waren die Testteilnehmer optimistischer. Es wurden vermehrt Verkaufspreiserhöhungen angekündigt.

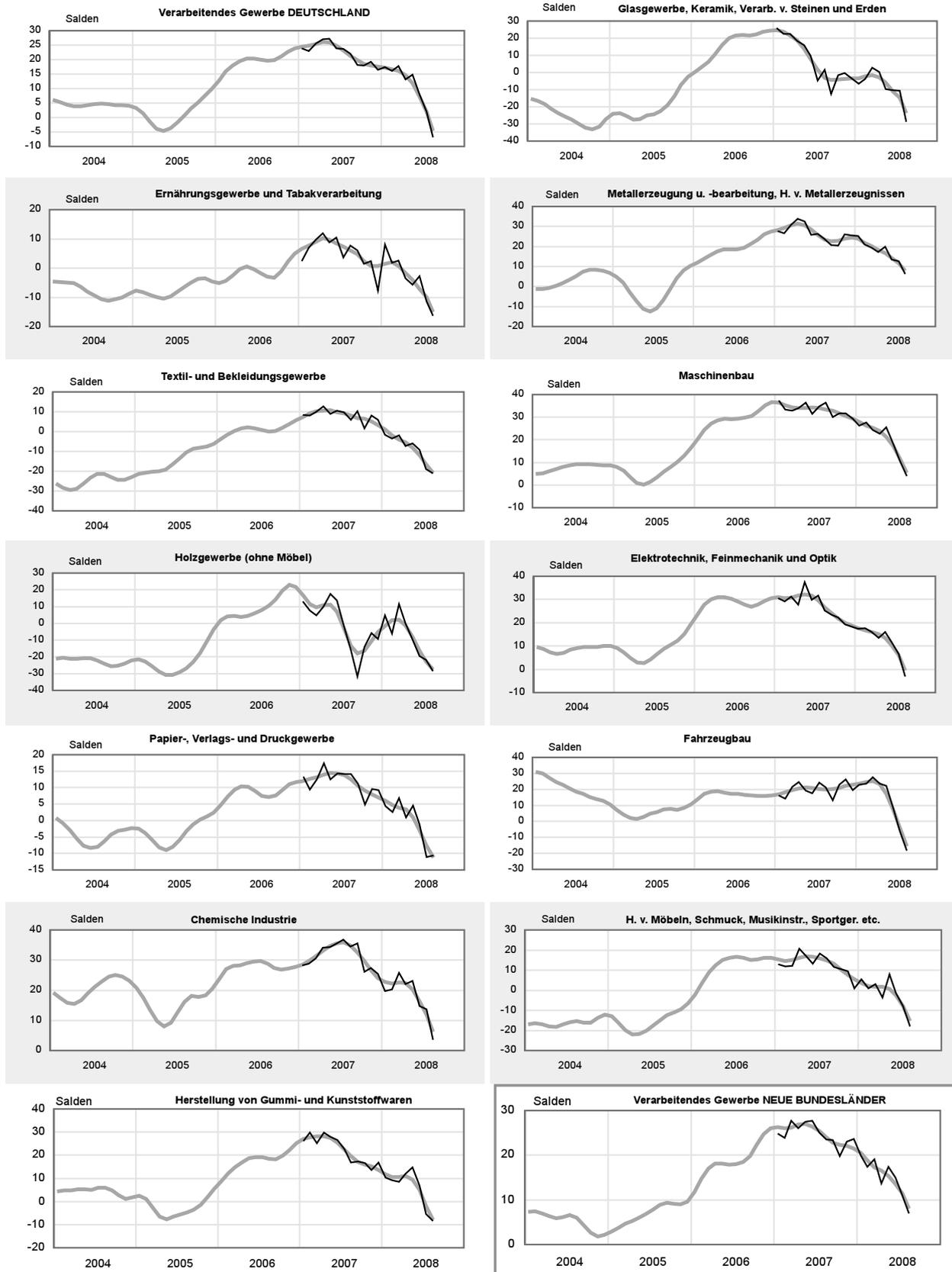
M.B.

Berichtsmonat: August 2008

ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen																					
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Beurteilung	Inlandsverkaufspreise im Vormonat	Produktion keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	Inlandsverkaufspreise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft keine Veränderung bzw. kein Export	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger													
<p>Verarbeitendes Gewerbe</p> <p>BRD insgesamt</p> <p>Vorleistungsgüter</p> <p>Investitionsgüter</p> <p>Konsumgüter ohne Ernähr.u. Tabakv.</p> <p>Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung</p> <p>Textil- und Bekleidungs-gewerbe</p> <p>Ledergewerbe</p> <p>Holzgewerbe ohne Möbel</p> <p>Papier-, Verlags- und Druckgewerbe</p> <p>Mineralölverarbeitung</p> <p>Chemische Industrie</p> <p>Herst.v. Gummi- und Kunststoffwaren</p> <p>Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen,Erden</p> <p>Metallerz.u.-bearbeit. H.v.Metallerzeugnissen</p> <p>Maschinenbau</p> <p>Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik</p> <p>Fahrzeugbau</p> <p>Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.</p> <p>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</p>	gut	bleibend bzw. saison- üblich	schlecht	lebhafter	unverändert	schwächer	zu klein	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblic	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. niedriger	nicht üblich	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	keine Verän- derung bzw. keine Verän- derung	keine Verän- derung bzw. keine Verän- derung	Zunahme	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

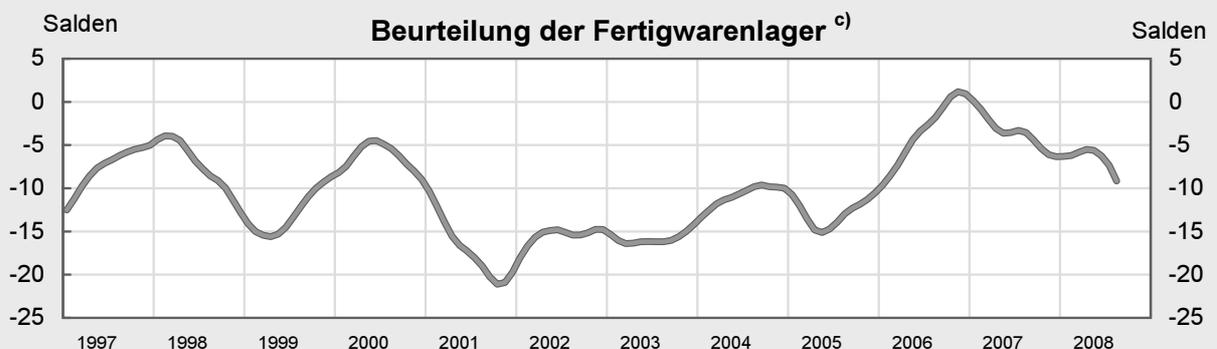
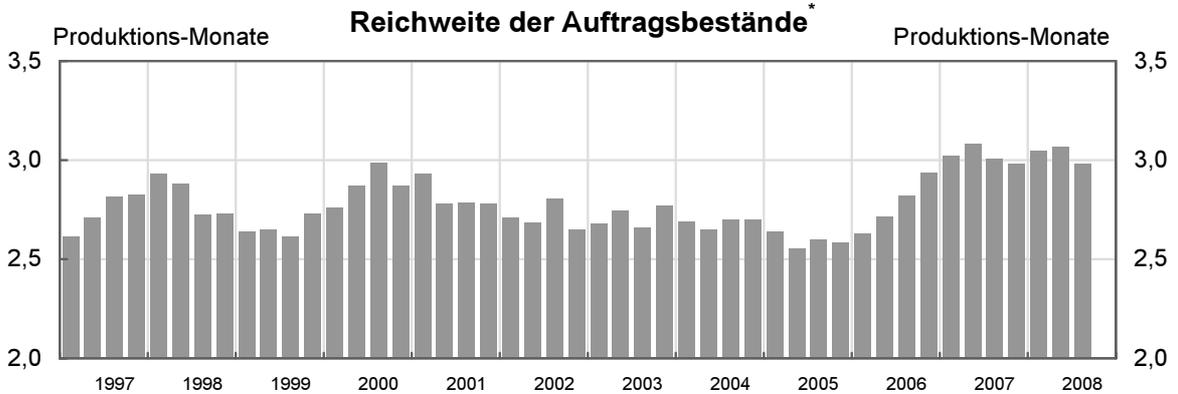
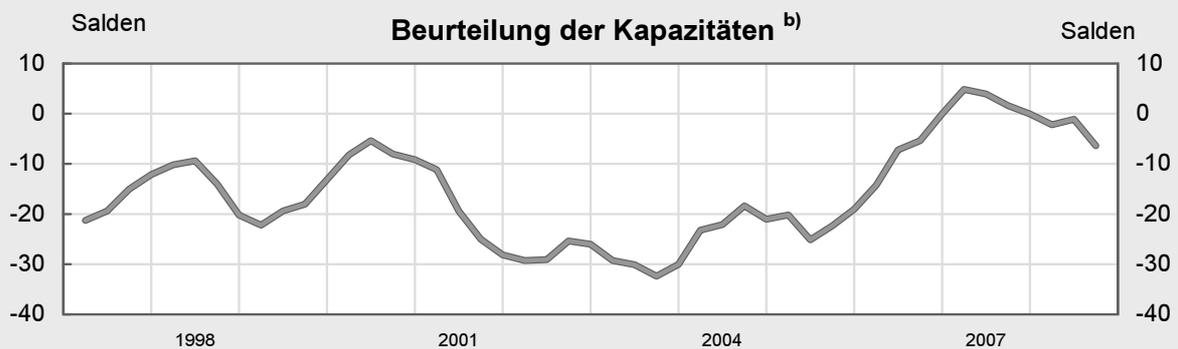
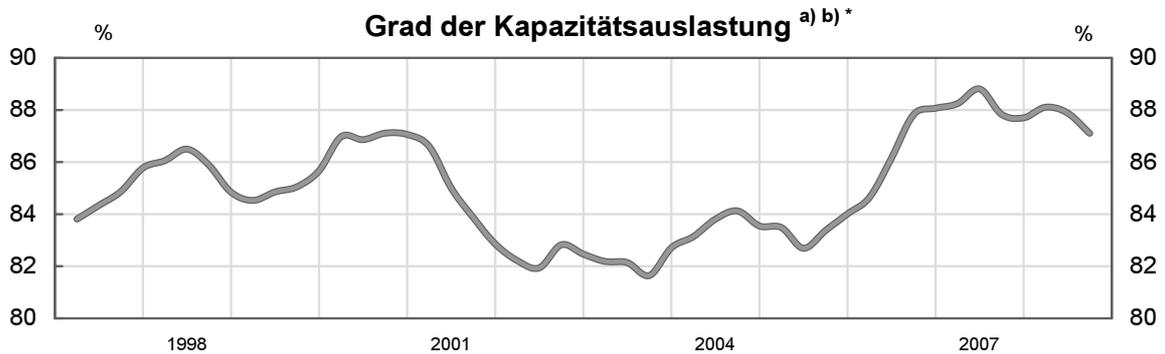
	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08
Verarbeitendes Gewerbe	22,0	18,2	17,9	19,3	16,6	17,3	16,1	17,7	13,2	14,8	8,0	2,0	-6,8
Verarbeitendes Gewerbe*	23,4	19,3	19,7	21,2	18,9	17,6	17,4	18,3	15,8	16,3	8,9	3,1	-6,0
Vorleistungsgüter	21,0	16,5	15,8	17,4	15,9	13,7	13,2	15,3	12,4	12,4	7,2	2,8	-7,0
Investitionsgüter	28,7	23,0	28,4	28,7	26,5	25,1	25,7	25,3	22,5	21,4	13,3	4,6	-3,3
Konsumgüter*	16,2	15,7	9,8	10,8	7,8	8,1	7,1	11,0	5,1	14,9	2,0	-1,8	-8,3
Gebrauchsgüter	20,7	14,1	8,6	8,2	2,1	8,0	6,5	10,1	5,1	19,8	0,4	1,7	-4,2
Verbrauchsgüter*	13,1	16,2	10,1	12,6	11,0	8,1	8,0	11,8	5,6	11,8	2,7	-3,8	-10,4
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	7,8	6,0	1,4	2,4	-7,8	8,1	1,7	2,7	-3,5	-5,7	-2,7	-11,4	-16,3
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	5,9	10,2	1,5	8,1	5,9	-1,5	-3,5	-1,9	-7,3	-5,9	-9,3	-19,0	-21,1
Ledergewerbe	16,4	8,2	14,4	8,1	12,3	-4,6	-4,1	-5,7	0,1	-3,7	-13,5	-25,6	-31,7
Holzgewerbe	-16,1	-31,6	-14,3	-5,7	-9,3	4,6	-6,0	11,5	-0,1	-9,8	-19,4	-21,9	-28,6
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	14,1	11,3	4,9	9,6	9,3	4,3	2,6	6,8	0,9	4,5	-1,2	-11,0	-10,6
Mineralölverarbeitung	27,2	31,0	1,8	15,6	30,5	26,8	21,2	47,8	14,1	24,1	22,8	35,7	-4,2
Chemische Industrie	34,5	35,6	26,2	27,4	25,5	19,7	20,3	25,8	22,0	23,2	14,7	13,7	3,5
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	16,9	17,4	16,6	13,5	16,8	10,4	9,2	8,4	11,9	14,7	7,0	-5,4	-8,5
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,5	-12,5	-1,7	-0,4	-3,4	-6,5	-3,8	2,8	0,2	-9,8	-10,5	-10,5	-28,7
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	23,8	20,6	20,3	26,1	25,6	25,4	21,0	19,3	17,1	19,8	13,4	12,6	6,2
Maschinenbau	36,4	30,0	31,7	31,7	29,3	26,1	27,7	24,3	22,7	25,6	18,1	10,7	3,9
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	25,3	23,5	22,3	19,3	18,3	17,5	17,7	16,0	13,5	16,0	11,7	6,5	-3,0
Fahrzeugbau	21,4	13,4	22,8	26,2	19,5	23,0	23,7	27,5	23,7	22,3	8,1	-6,0	-18,2
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	15,9	11,7	10,6	9,6	1,1	5,5	1,0	3,0	-3,6	8,0	-1,5	-8,0	-18,0
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	23,5	23,4	19,8	23,0	23,6	19,9	17,4	19,1	13,7	17,3	15,1	11,0	7,0

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/ 05	01/ 06	04/ 06	07/ 06	10/ 06	01/ 07	04/ 07	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08
Verarbeitendes Gewerbe	83,3	83,9	85,5	86,9	87,1	87,2	87,9	87,1	86,9	87,1	87,0	86,1	
Verarbeitendes Gewerbe*	84,0	84,6	86,2	87,8	88,1	88,2	88,8	87,8	87,7	88,1	87,9	87,1	
Vorleistungsgüter	82,5	83,3	84,8	86,7	87,1	86,6	87,2	85,9	84,9	85,0	85,2	84,7	
Investitionsgüter	87,3	88,0	89,2	90,5	90,6	91,5	92,3	91,7	92,2	93,1	92,3	91,3	
Konsumgüter*	79,9	79,6	82,0	84,2	84,4	84,3	84,6	83,5	83,7	83,8	83,9	83,2	
Gebrauchsgüter	79,9	78,7	83,9	85,2	86,8	88,4	85,7	83,2	82,4	82,6	84,1	83,6	
Verbrauchsgüter*	79,9	80,2	80,9	83,6	83,2	82,2	84,0	83,6	84,4	84,4	83,8	82,9	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	76,5	76,8	79,3	77,1	77,6	76,1	78,3	79,3	78,3	76,3	77,9	76,3	
Textil-, Bekleidungsgerwerbe	82,5	83,8	82,6	85,5	83,7	84,5	86,7	85,4	85,0	84,5	84,1	83,1	
Ledergewerbe	81,5	81,0	84,9	86,9	83,4	88,3	88,7	86,0	87,6	85,1	83,6	84,7	
Holzgerwerbe	78,9	80,5	84,3	84,0	84,5	85,3	82,0	82,7	80,6	80,5	80,8	74,7	
Papier-, Verlags-, Druckgerwerbe	86,1	84,7	85,1	86,6	87,0	85,8	86,2	86,9	86,9	87,2	85,5	84,0	
Chemische Industrie	83,7	84,7	84,3	86,1	86,0	85,6	87,3	86,1	86,5	86,6	86,8	86,2	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	79,2	80,0	81,7	83,8	84,6	83,8	84,5	83,4	81,4	81,9	84,1	83,3	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	75,7	75,3	77,8	83,0	83,1	79,5	81,1	76,6	76,9	74,1	75,2	76,1	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	82,7	84,1	86,8	87,7	88,3	89,0	89,6	88,6	88,4	88,2	87,5	86,9	
Maschinenbau	87,6	88,0	90,6	91,8	92,0	92,6	93,7	91,7	92,1	92,3	91,2	91,0	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	82,7	83,8	84,5	87,0	87,8	88,2	86,9	85,9	84,4	87,0	87,9	87,5	
Fahrzeugbau	89,1	89,7	90,2	91,7	90,7	91,6	93,1	94,2	95,2	96,2	94,9	93,0	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	78,2	77,6	84,0	82,5	86,1	87,7	85,9	83,9	84,5	83,3	83,7	84,4	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	82,2	82,3	83,4	83,9	85,0	85,3	86,8	86,7	86,0	85,6	86,1	83,2	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/ 05	01/ 06	04/ 06	07/ 06	10/ 06	01/ 07	04/ 07	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08
Verarbeitendes Gewerbe	19,0	15,4	10,0	7,3	3,1	-2,7	-2,2	-0,7	1,1	4,3	2,9	6,3	
Verarbeitendes Gewerbe*	19,0	14,3	7,2	5,4	0,0	-4,8	-3,9	-1,6	0,0	2,2	1,1	6,4	
Vorleistungsgüter	20,8	15,2	6,6	1,5	-0,2	-4,9	-4,4	-3,4	1,8	2,2	1,6	6,5	
Investitionsgüter	14,1	11,7	6,7	6,6	-1,9	-11,4	-8,6	-3,3	-5,9	-1,3	-2,5	3,6	
Konsumgüter*	23,3	21,5	15,5	15,8	11,4	9,5	7,9	4,8	9,4	11,5	7,1	13,8	
Gebrauchsgüter	28,7	28,0	17,4	16,9	8,7	10,0	11,2	11,9	17,7	26,0	17,3	14,9	
Verbrauchsgüter*	21,1	17,3	14,8	15,1	13,1	10,3	4,7	1,2	5,1	4,3	2,1	12,1	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	25,3	20,5	24,5	14,2	23,3	20,5	17,3	13,2	10,3	23,5	16,7	13,2	
Textil-, Bekleidungsindustrie	33,7	31,3	23,8	27,0	17,7	11,3	7,7	7,1	12,7	10,3	19,8	25,0	
Ledergewerbe	29,3	21,3	20,8	20,7	33,3	2,3	2,0	8,8	18,3	13,3	21,2	28,7	
Holzgewerbe	43,1	27,5	29,1	21,6	16,1	10,4	23,3	21,7	12,2	29,4	21,9	37,6	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	11,8	16,6	14,1	14,6	4,8	8,6	11,1	1,6	8,8	7,6	13,1	11,6	
Chemische Industrie	11,6	0,3	1,4	-3,7	-1,4	-4,8	-9,7	-13,6	-10,4	-2,7	-6,6	-3,6	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	23,9	18,3	10,9	1,7	6,9	-4,8	0,9	-0,2	1,0	17,2	5,2	13,7	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	34,6	31,6	22,2	11,8	15,6	8,6	1,7	16,8	14,6	9,6	20,9	28,8	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	25,7	15,2	8,8	-2,0	-6,3	-7,9	-6,2	-6,0	-1,3	-3,9	-3,2	-1,0	
Maschinenbau	9,8	7,5	-0,3	-1,5	-9,2	-13,6	-12,5	-13,5	-13,2	-9,6	-6,4	-2,5	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	10,0	13,4	-1,8	5,8	-7,0	-5,7	-6,1	3,8	5,0	10,3	3,0	8,8	
Fahrzeugbau	19,9	15,5	12,8	14,8	7,9	-14,6	-5,5	-0,1	-0,1	-0,6	-5,4	3,9	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	48,0	37,9	33,0	26,0	19,0	15,9	13,6	18,1	28,0	18,9	20,8	29,1	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	10,5	16,6	8,2	5,2	-1,5	0,6	-0,1	-2,7	3,5	-0,4	4,0	5,2	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08
Verarbeitendes Gewerbe*	2,6	2,6	2,7	2,8	2,9	3,0	3,1	3,0	3,0	3,0	3,1	3,0	
Vorleistungsgüter	1,9	1,9	2,0	2,1	2,2	2,2	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	
Investitionsgüter	3,6	3,6	3,7	3,9	4,0	4,2	4,3	4,1	4,0	4,1	4,1	4,0	
Konsumgüter*	1,8	2,0	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,2	2,0	2,2	2,2	
Gebrauchsgüter	1,5	1,6	1,8	1,8	2,0	1,9	1,8	2,1	1,9	1,7	2,0	2,1	
Verbrauchsgüter*	1,9	2,3	2,3	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,3	2,2	2,4	2,3	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	2,4	2,9	2,6	2,7	2,5	2,5	2,5	2,4	2,5	2,8	2,6	2,8	
Ledergewerbe	2,1	2,5	2,9	2,7	2,6	2,6	2,5	2,0	2,7	2,2	2,3	2,3	
Holzgewerbe	1,4	1,5	1,7	1,7	1,5	1,6	1,7	1,5	1,5	1,9	2,0	1,6	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,3	1,4	1,5	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,7	1,5	1,7	1,5	
Chemische Industrie	1,9	1,8	1,8	1,7	1,7	1,7	1,6	1,7	1,9	1,9	2,1	1,9	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	1,9	1,7	2,1	1,9	2,1	2,3	2,5	2,4	2,3	2,2	2,4	2,4	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,5	1,6	1,7	1,5	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,6	2,7	2,8	3,1	3,3	3,5	3,7	3,7	3,4	3,8	3,6	3,4	
Maschinenbau	3,9	4,1	4,3	4,4	4,5	4,4	4,6	4,8	4,9	5,0	4,8	4,8	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,0	2,1	2,2	2,5	2,6	2,7	2,7	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	
Fahrzeugbau	4,0	3,8	3,8	3,8	4,2	4,3	4,4	3,9	3,8	3,6	3,8	3,7	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,5	1,5	1,8	1,8	1,9	1,9	1,8	1,9	1,9	1,7	1,9	1,8	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,6	2,2	2,3	2,3	2,4	2,4	2,6	2,7	2,9	2,7	2,7	2,8	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

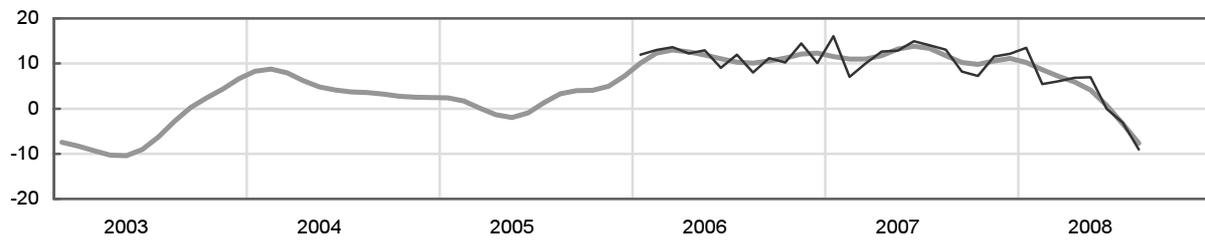
¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland

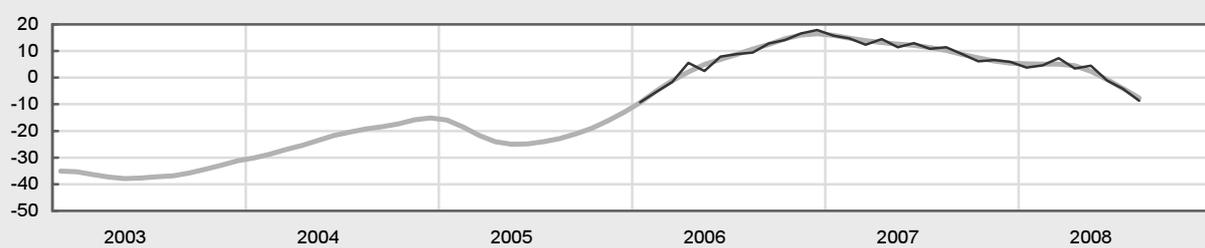
Salden

Produktionspläne



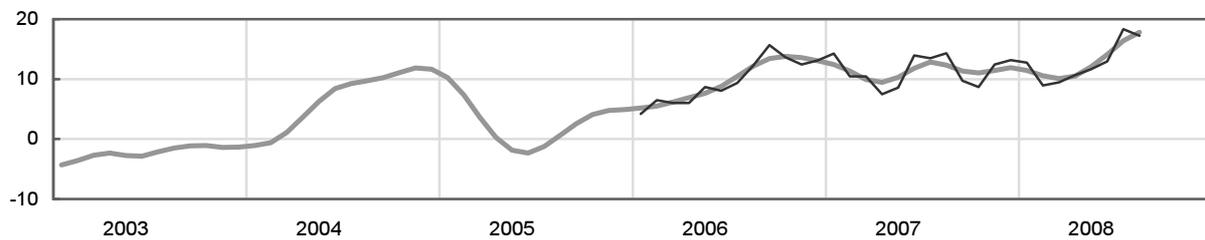
Salden

Beurteilung der Auftragsbestände



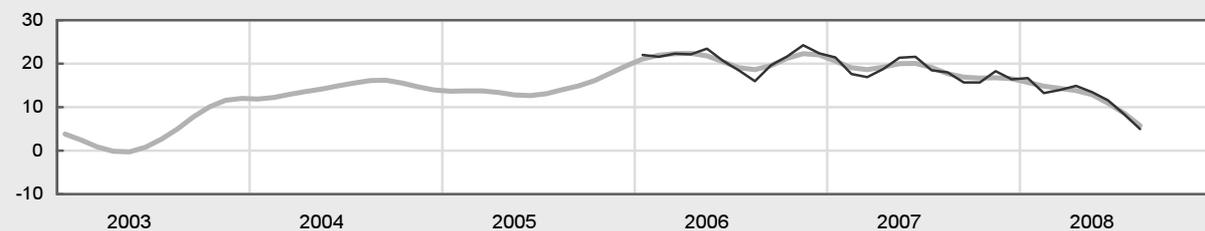
Salden

Erwartungen – Inlandsverkaufspreise



Salden

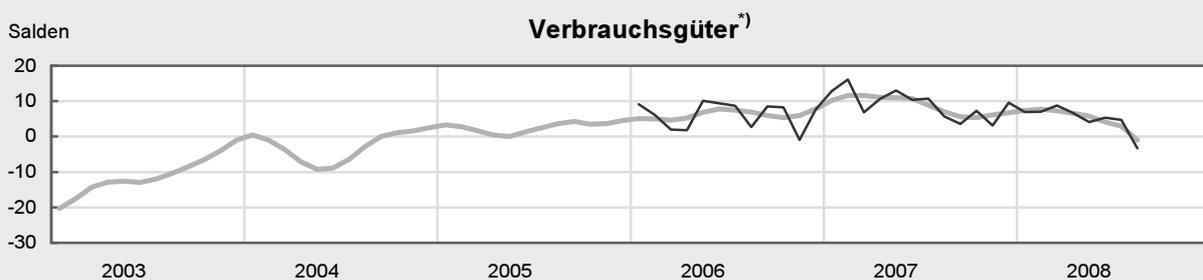
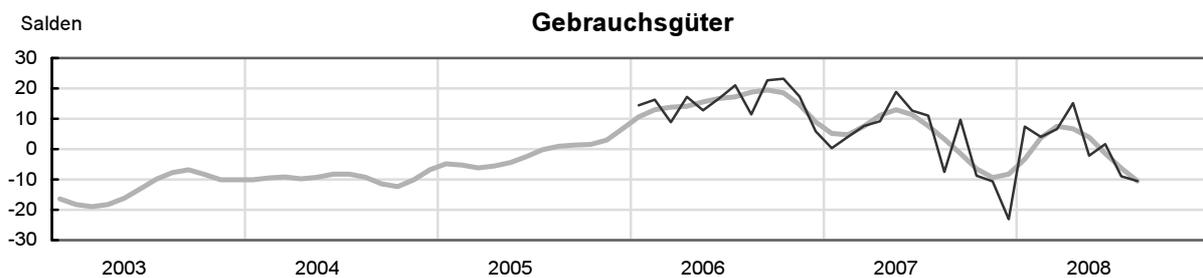
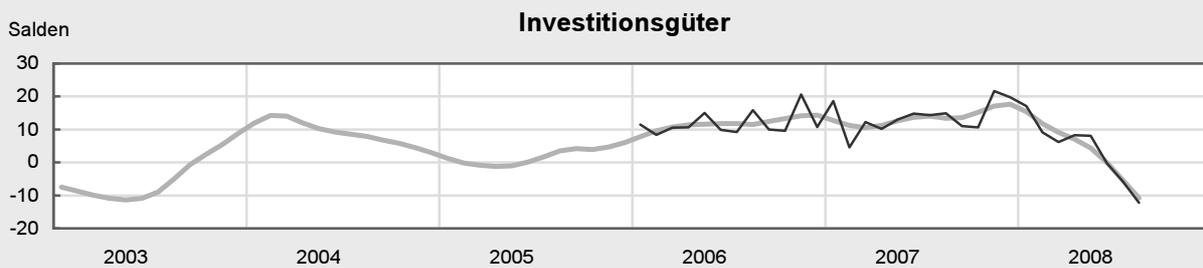
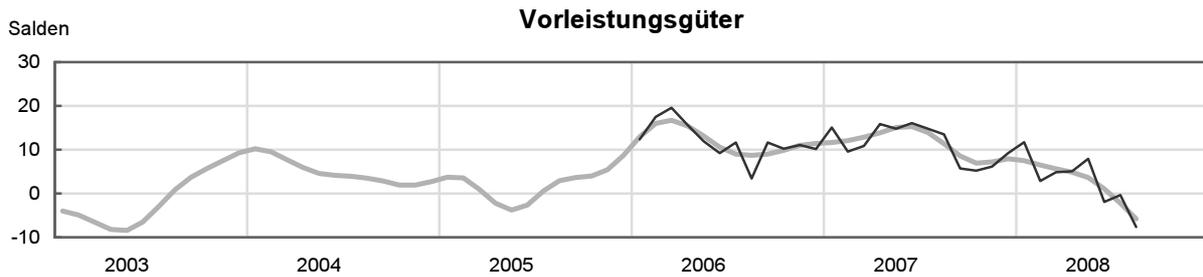
Erwartungen – Exportgeschäft



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

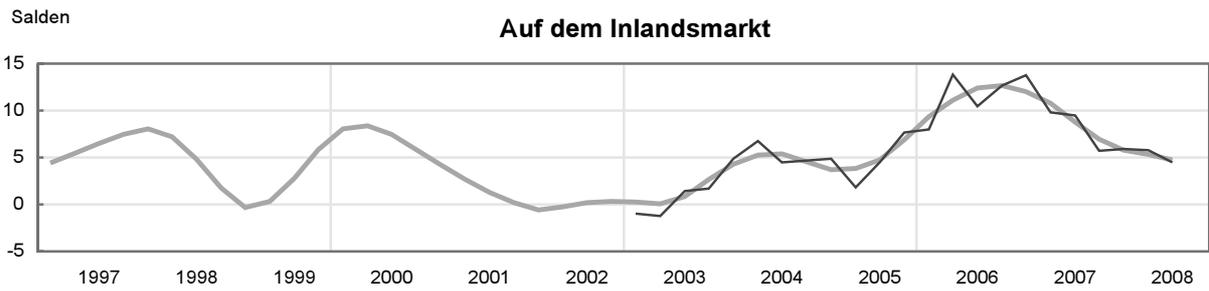
Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).
 * Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	6,0	5,0	11,0	8,0	14,0	10,0	11,0	11,0	1,0	2,0	8,0	3,0	
	T+I	6,1	4,8	11,5	7,6	14,1	9,8	11,5	10,6	1,1	1,8	8,5	2,6	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	6,0	12,0	7,0	8,0	11,0	10,0	1,0	5,0	6,0	9,0	1,0	
innerhalb der EU	T+I	0,8	5,4	12,1	7,5	7,8	10,1	10,0	1,5	4,8	5,3	9,0	1,5	
auf den ausl. Märkten	U	5,0	1,0	12,0	1,0	8,0	0,0	3,0	3,0	1,0	0,0	-3,0	0,0	
ausserhalb der EU	T+I	4,4	2,3	12,1	0,3	7,4	1,2	3,1	2,4	0,4	1,2	-2,9	-0,7	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	11,0	10,0	15,0	18,0	12,0	17,0	7,0	10,0	10,0	8,0	2,0	6,0	
	T+I	10,1	10,6	16,0	17,2	11,1	17,0	7,9	9,3	9,1	8,3	3,0	5,2	
auf den ausl. Märkten	U	12,0	9,0	10,0	11,0	9,0	11,0	10,0	16,0	9,0	13,0	4,0	5,0	
innerhalb der EU	T+I	11,9	9,0	9,9	11,0	8,9	10,7	9,9	16,1	8,9	12,9	3,9	5,0	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	10,0	11,0	11,0	6,0	10,0	12,0	10,0	11,0	6,0	-2,0	2,0	
ausserhalb der EU	T+I	8,0	11,5	10,4	10,0	6,0	10,9	11,4	9,0	11,0	7,2	-2,6	1,0	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	7,0	15,0	23,0	10,0	22,0	17,0	-1,0	6,0	2,0	6,0	10,0	9,0	
	T+I	5,2	14,2	24,9	10,8	20,2	16,0	0,9	6,8	0,2	5,2	11,9	9,8	
auf den ausl. Märkten	U	13,0	10,0	12,0	21,0	17,0	14,0	26,0	10,0	9,0	19,0	8,0	10,0	
innerhalb der EU	T+I	11,5	8,7	13,0	22,4	15,5	12,7	27,0	11,4	7,5	17,7	9,0	11,4	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	10,0	7,0	10,0	18,0	7,0	14,0	6,0	5,0	7,0	-6,0	9,0	
ausserhalb der EU	T+I	10,6	9,7	7,8	9,4	17,6	6,5	14,8	5,5	4,6	6,6	-5,2	8,4	
Verbrauchsgüter²⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	13,0	9,0	8,0	5,0	6,0	11,0	13,0	9,0	10,0	9,0	8,0	5,0	
	T+I	11,3	9,0	8,8	5,8	4,3	10,8	13,8	9,8	8,3	8,9	8,8	5,8	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	9,0	11,0	6,0	8,0	6,0	9,0	10,0	9,0	5,0	8,0	2,0	
innerhalb der EU	T+I	6,1	8,6	11,7	6,2	7,1	5,1	9,7	10,3	8,1	4,4	8,7	2,2	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	5,0	11,0	6,0	7,0	6,0	14,0	10,0	6,0	6,0	2,0	1,0	
ausserhalb der EU	T+I	9,4	5,0	11,8	5,5	6,4	5,9	14,7	9,5	5,4	6,0	2,7	0,5	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Eintrübung der Perspektiven – vor allem im Hochbau

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe verschlechtert. Die Unternehmen ordneten sowohl ihre Geschäftslage als auch ihre Perspektiven für die kommenden sechs Monate ungünstiger ein. Der Auslastungsgrad der Geräte erhöhte sich leicht auf 70% (saison- und witterungsbereinigt); vor Jahresfrist waren die Kapazitäten nur unwesentlich schlechter ausgelastet. Die Auftragsreserven waren im Durchschnitt der Bausparten geringfügig kleiner als im Juli; mit 2,4 Monaten (saison- und witterungsbereinigt) verfehlten sie auch den Vorjahreswert (2,5 Monate) nur ganz knapp. Rund 40% der Testfirmen zeigten sich mit ihrer Auftragsituation unzufrieden. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Preise vereinzelt angehoben werden konnten. Für die nächsten Monate rechneten die Testteilnehmer mit weiteren Preiserhöhungsspielräumen. Die Unternehmen beabsichtigen, ihren Personalbestand in den nächsten Monaten nicht zu verändern.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima deutlich eingetrübt. Diese negative Entwicklung vollzog sich in allen drei Teilsparten; besonders kräftig verschlechterten sich dabei die Lageurteile im Wohnungsbau, während sich im gewerblichen Hochbau vor allem die Perspektiven sichtlich eintrübten. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten stieg auf 69% – vor einem Jahr war er 2 Prozentpunkte niedriger. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im öffentlichen Hochbau geringfügig von 2,1 auf 2,2 Monate, stagnierte im Wohnungsbau (1,7 Monate) und verkürzte sich im gewerblichen Hochbau von 3,4 auf 3,1 Monate. Im Durchschnitt der Hochbausparten wiesen die Unternehmen – wie bereits im Juli – Auftragspolster in Höhe von 2,4 Monaten auf (August 2007: 2,6 Monate). Per saldo bezeichneten über die Hälfte der im Wohnungsbau bzw. im öffentlichen Hochbau tätigen Unternehmen die Auftragsbestände als zu klein. Die Testergebnisse lassen erkennen, dass die Preise im August heraufgesetzt werden konnten. Die Unternehmen gingen davon aus, dass sich auch in den nächsten Monaten Möglichkeiten für Preiserhöhungen ergeben werden.

III.

Auch im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima verschlechtert, was so gut wie ausschließlich von einer ungünstigeren Beurteilung der derzeitigen Lage herrührte. Der Auslastungsgrad des Maschinenparks erreichte – wie bereits im Vormonat – im gesamten Tiefbau 69%; die Geräte wurden damit genauso umfangreich genutzt wie im Vergleichsmonat des Vorjahres. Sowohl im Straßenbau als auch im sonstigen Tiefbau verkürzten sich die Auftragsbestände um jeweils 0,1 Monate auf 2,3 bzw. 2,6 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten waren die Auftragsreserven mit 2,5 Mo-

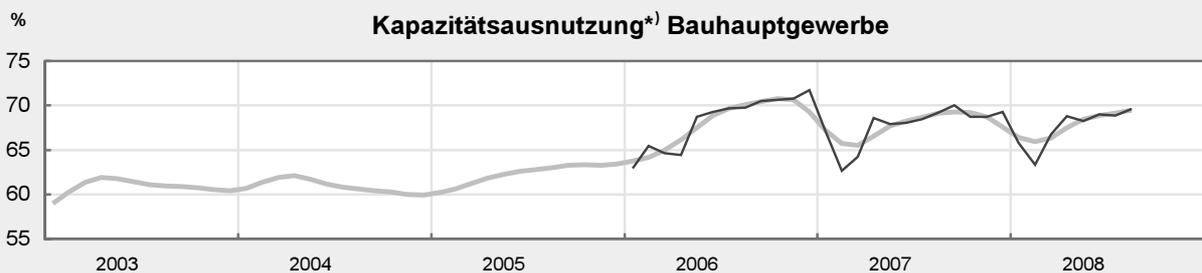
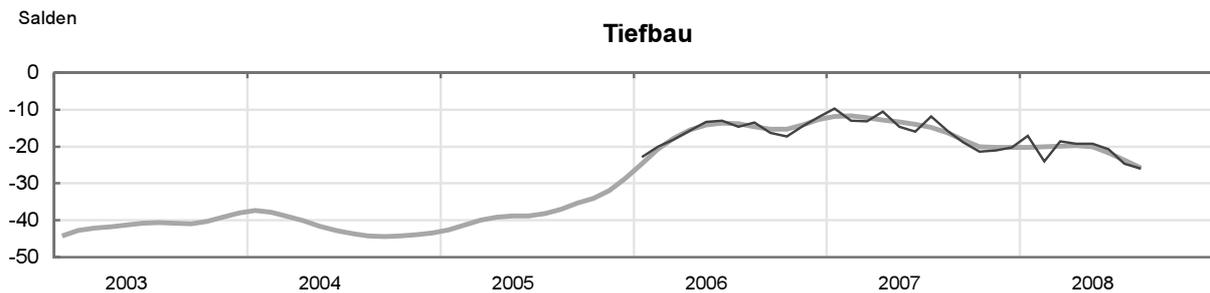
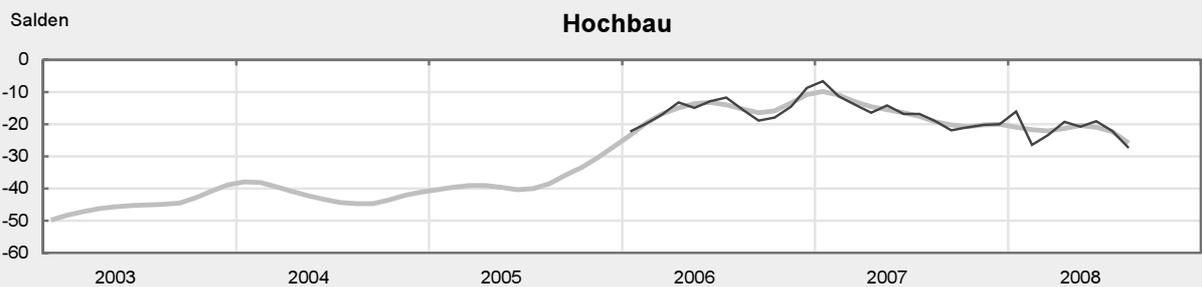
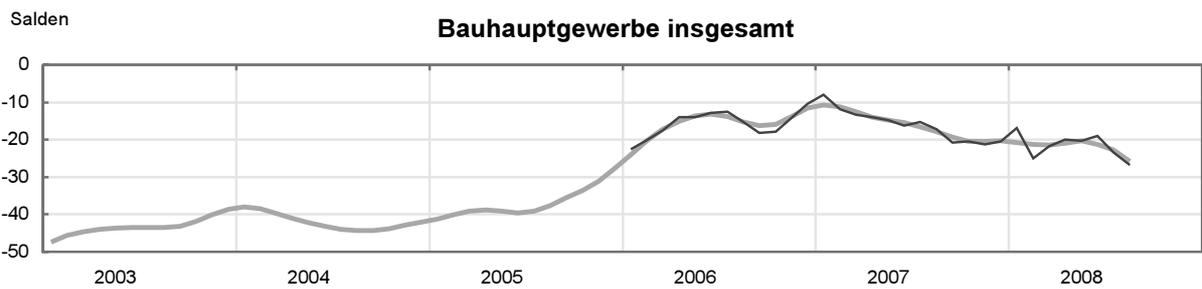
naten ebenso groß wie vor Jahresfrist. Den Firmenangaben zufolge konnten die Preise im Berichtsmonat nur in wenigen Fällen heraufgesetzt werden. Die Testteilnehmer gingen davon aus, dass sie auch in den nächsten Monaten ebenfalls nur in sehr geringem Umfang Preisanhebungen vornehmen können.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern kühlte sich das Geschäftsklima weiter ab. Die Geschäftslage wurde ähnlich schlecht eingeschätzt wie im Juli. Die Perspektiven für die kommenden sechs Monate sahen die Unternehmen allerdings deutlich pessimistischer; dies gilt vor allem für die im gewerblichen Hochbau tätigen Firmen. Bei der Kapazitätsauslastung konnte der hohe Wert vom Vormonat jedoch noch übertroffen werden; mit 74% waren die Maschinen und Geräte ähnlich gut ausgelastet wie im Vorjahr. Die Auftragsreserven schrumpften im Durchschnitt der Bausparten auf 2,0 Monate (saison- und witterungsbereinigt); im August des vorigen Jahres reichten die Auftragsbestände ebenfalls nur für 2,0 Produktionsmonate. Nach den Firmenmeldungen wurden die Preise angehoben. Für die kommenden Monate rechneten die Testfirmen hingegen mit eher schrumpfenden Preiserhöhungsspielräumen. Der Personalbestand dürfte vereinzelt reduziert werden.

E.G.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



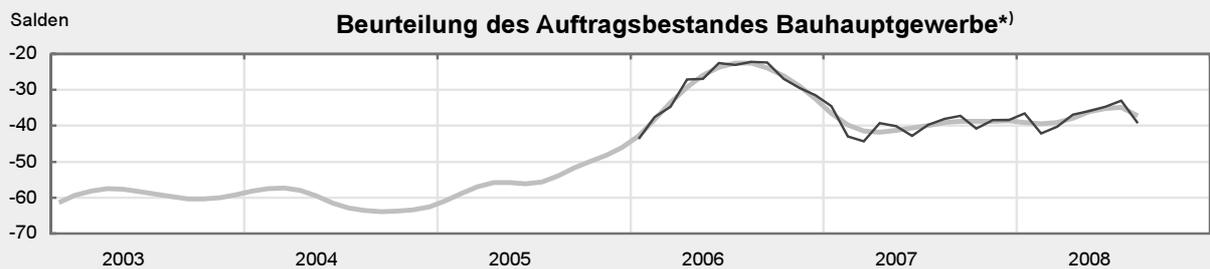
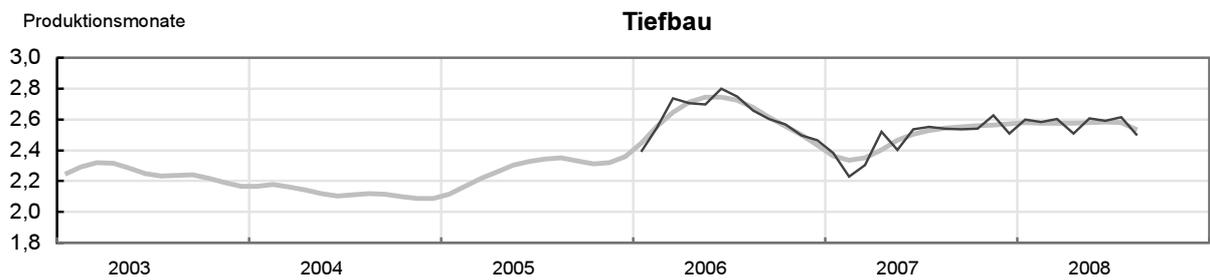
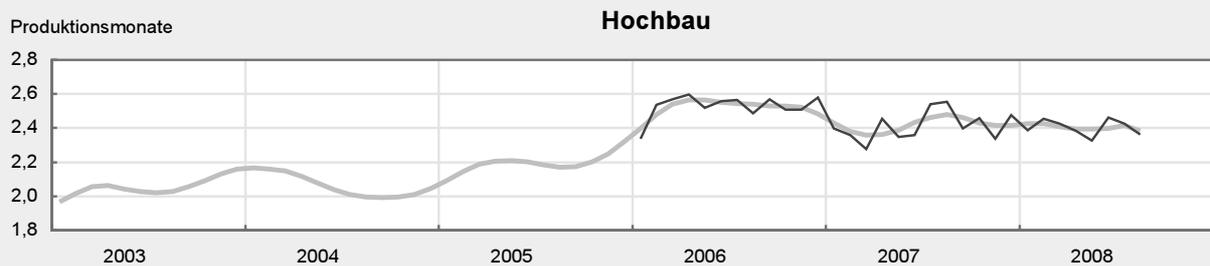
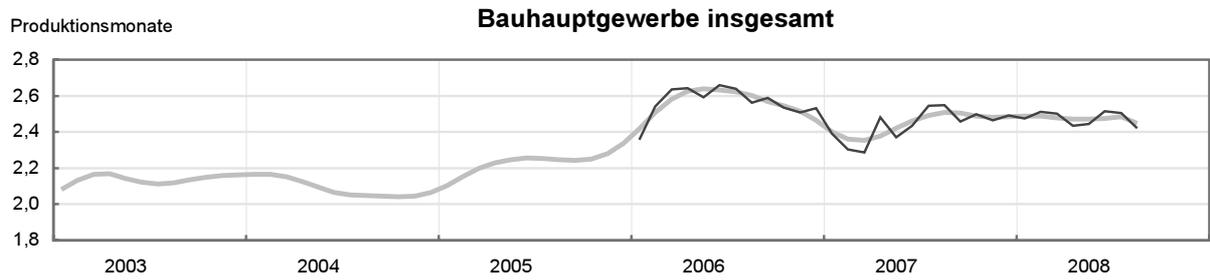
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollaustattung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

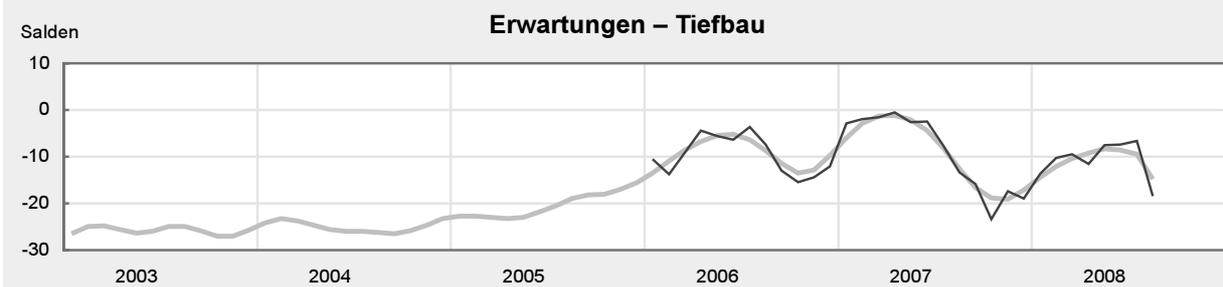
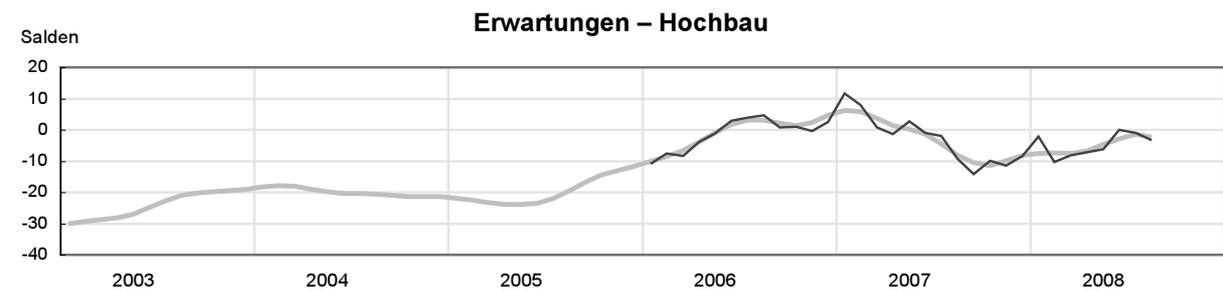
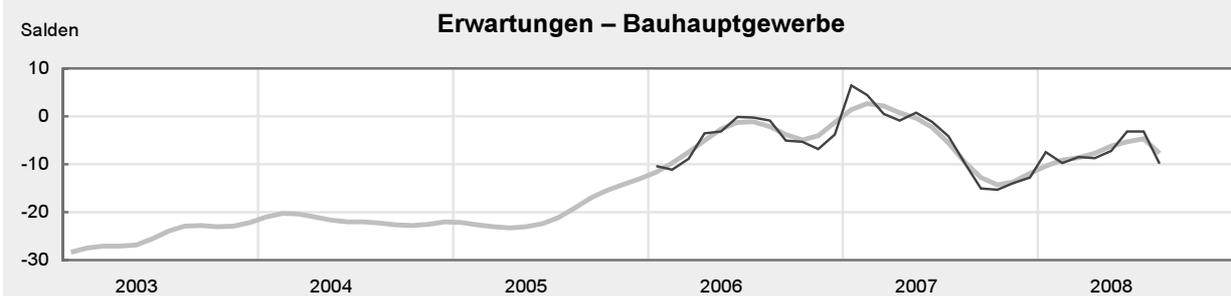
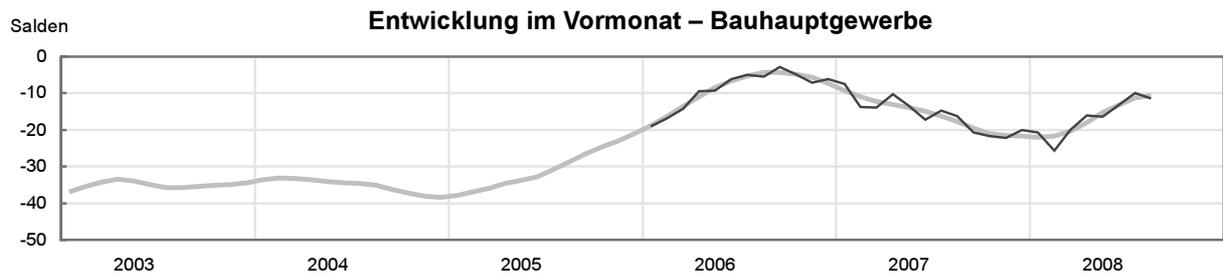


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-15,6	-23,0	-28,0	-30,5	-28,6	-18,2	-18,2	-13,1	-14,2	-14,1	-14,3	-20,1	-25,0
	T+I	-17,3	-20,7	-20,5	-21,3	-20,4	-16,9	-25,0	-21,8	-20,0	-20,3	-19,0	-23,4	-26,9
Geschäftslage	U	-20,0	-24,0	-26,0	-31,0	-33,0	-34,0	-38,0	-36,0	-34,0	-29,0	-24,0	-25,0	-27,0
Beurteilung	T+I	-25,7	-29,3	-29,0	-31,5	-30,3	-29,8	-35,1	-33,4	-31,6	-30,1	-27,5	-29,6	-32,8
Geschäftslage	U	-11,0	-22,0	-30,0	-30,0	-24,0	-1,0	4,0	13,0	8,0	2,0	-4,0	-15,0	-23,0
Erwartungen	T+I	-8,5	-11,7	-11,6	-10,4	-9,9	-3,0	-14,1	-9,4	-7,7	-9,9	-10,1	-17,0	-20,7
Auftragsbestand	U	-12,0	-18,0	-26,0	-37,0	-48,0	-41,0	-33,0	-11,0	-5,0	-2,0	-8,0	-10,0	-16,0
gg. Vormonat	T+I	-20,6	-23,0	-22,9	-23,4	-24,1	-18,4	-25,2	-20,0	-21,5	-20,1	-21,6	-20,4	-24,8
Auftragsbestand	U	-31,0	-31,0	-37,0	-39,0	-45,0	-44,0	-46,0	-42,0	-38,0	-33,0	-30,0	-27,0	-32,0
Beurteilung	T+I	-38,1	-37,3	-40,8	-38,4	-38,4	-36,6	-42,2	-40,3	-36,9	-35,9	-34,7	-33,0	-39,2
Bautätigkeit	U	-5,0	-9,0	-8,0	-12,0	-29,0	-50,0	-44,0	-13,0	2,0	15,0	3,0	6,0	-2,0
im Vormonat	T+I	-17,8	-13,0	-18,3	-17,9	-19,0	-15,7	-18,2	-1,2	-10,5	-15,7	-23,2	-14,9	-15,6
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	74,1	74,9	74,0	73,4	71,1	62,0	57,5	60,9	64,6	69,8	73,0	73,9	74,7
	T+I	69,2	70,0	68,7	68,7	69,3	65,8	63,3	66,7	68,8	68,2	69,0	68,9	69,6
Baupreise	U	-6,0	-15,0	-23,0	-26,0	-26,0	-14,0	-9,0	-2,0	1,0	2,0	4,0	2,0	-6,0
Erwartungen	T+I	-9,9	-15,1	-15,3	-13,9	-12,7	-7,5	-9,7	-8,4	-8,8	-7,2	-3,2	-3,2	-9,9
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-13,5	-20,5	-28,6	-31,0	-29,5	-19,0	-17,6	-9,5	-13,5	-13,2	-16,0	-21,2	-23,6
	T+I	-15,7	-18,8	-21,4	-21,0	-20,2	-17,0	-24,1	-18,6	-19,2	-19,3	-20,8	-24,7	-26,0
Geschäftslage	U	-17,0	-22,0	-23,0	-28,0	-33,0	-37,0	-40,0	-35,0	-39,0	-33,0	-29,0	-30,0	-30,0
Beurteilung	T+I	-22,6	-28,0	-28,3	-30,6	-32,0	-33,6	-36,7	-31,6	-35,5	-32,6	-30,7	-33,3	-35,7
Geschäftslage	U	-10,0	-19,0	-34,0	-34,0	-26,0	1,0	8,0	20,0	16,0	9,0	-2,0	-12,0	-17,0
Erwartungen	T+I	-8,6	-9,2	-14,1	-11,0	-7,4	1,2	-10,4	-4,6	-1,4	-5,0	-10,4	-15,7	-15,8
Auftragsbestand	U	-5,0	-9,0	-19,0	-39,0	-50,0	-47,0	-34,0	-6,0	1,0	5,0	-3,0	-6,0	-9,0
gg. Vormonat	T+I	-15,6	-17,6	-18,9	-22,6	-20,4	-16,9	-24,6	-17,9	-19,1	-15,3	-18,0	-16,4	-19,8
Auftragsbestand	U	-28,0	-25,0	-31,0	-36,0	-47,0	-48,0	-46,0	-42,0	-40,0	-34,0	-33,0	-30,0	-30,0
Beurteilung	T+I	-36,4	-34,8	-38,4	-37,3	-40,5	-39,2	-40,9	-39,7	-38,1	-35,7	-36,1	-34,6	-38,6
Bautätigkeit	U	7,0	1,0	4,0	-1,0	-26,0	-63,0	-54,0	-4,0	11,0	30,0	12,0	16,0	3,0
im Vormonat	T+I	-7,3	-3,7	-11,5	-10,8	-12,7	-15,8	-20,7	10,8	-5,1	-10,8	-23,2	-10,4	-12,3
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	75,2	76,9	76,2	75,6	72,1	60,9	54,9	59,1	63,7	70,3	73,7	74,7	75,4
	T+I	69,3	70,9	69,2	69,3	69,0	65,2	62,4	66,7	69,4	68,6	69,1	68,8	69,3
Baupreise	U	-7,0	-13,0	-30,0	-32,0	-36,0	-24,0	-11,0	-3,0	-1,0	3,0	1,0	1,0	-12,0
Erwartungen	T+I	-13,4	-15,9	-23,4	-17,4	-19,0	-13,7	-10,2	-9,5	-11,5	-7,5	-7,4	-6,6	-18,4
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-17,6	-24,5	-29,0	-29,0	-27,6	-16,6	-19,6	-14,9	-13,3	-14,9	-14,1	-19,0	-26,0
	T+I	-19,0	-21,8	-21,0	-20,2	-20,1	-16,0	-26,4	-23,3	-19,2	-20,8	-19,0	-22,2	-27,4
Geschäftslage	U	-23,0	-24,0	-29,0	-31,0	-33,0	-31,0	-38,0	-36,0	-30,0	-27,0	-21,0	-21,0	-25,0
Beurteilung	T+I	-28,9	-28,9	-30,2	-30,3	-29,0	-26,7	-35,3	-33,8	-28,3	-28,8	-25,8	-26,2	-31,0
Geschäftslage	U	-12,0	-25,0	-29,0	-27,0	-22,0	-1,0	1,0	9,0	5,0	-2,0	-7,0	-17,0	-27,0
Erwartungen	T+I	-8,5	-14,4	-11,3	-9,5	-10,6	-4,7	-17,0	-12,2	-9,7	-12,4	-11,9	-18,0	-23,7
Auftragsbestand	U	-18,0	-25,0	-31,0	-37,0	-46,0	-37,0	-33,0	-15,0	-9,0	-8,0	-11,0	-12,0	-20,0
gg. Vormonat	T+I	-25,6	-27,6	-26,4	-25,2	-25,9	-19,1	-25,9	-22,0	-23,3	-24,8	-23,5	-22,0	-27,8
Auftragsbestand	U	-33,0	-35,0	-40,0	-43,0	-44,0	-41,0	-46,0	-43,0	-36,0	-33,0	-28,0	-26,0	-34,0
Beurteilung	T+I	-39,0	-39,4	-41,5	-41,4	-37,5	-34,9	-42,8	-41,6	-35,7	-36,2	-33,5	-32,7	-40,2
Bautätigkeit	U	-15,0	-17,0	-19,0	-19,0	-32,0	-41,0	-36,0	-20,0	-4,0	4,0	-3,0	-3,0	-6,0
im Vormonat	T+I	-26,7	-20,7	-26,0	-22,6	-24,0	-14,7	-15,2	-10,1	-13,9	-20,0	-23,8	-20,7	-18,4
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	71,1	71,3	69,8	68,7	67,4	61,9	59,4	61,4	63,7	66,6	70,2	71,6	72,7
	T+I	67,0	67,9	66,3	66,1	67,1	65,0	63,4	65,1	66,4	65,4	67,0	67,7	68,5
Baupreise	U	-7,0	-16,0	-18,0	-22,0	-19,0	-6,0	-8,0	-1,0	2,0	2,0	6,0	3,0	-1,0
Erwartungen	T+I	-9,3	-14,3	-10,0	-11,4	-8,3	-2,1	-10,4	-8,1	-7,2	-6,2	0,0	-1,0	-3,3
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-16,0	-25,5	-32,3	-34,8	-34,5	-20,2	-20,3	-9,6	-10,5	-8,7	-13,9	-17,7	-22,0
	T+I	-18,9	-21,7	-22,3	-23,0	-24,0	-17,7	-29,8	-21,9	-17,5	-15,7	-19,3	-22,2	-25,0
Geschäftslage	U	-18,0	-25,0	-22,0	-24,0	-31,0	-35,0	-41,0	-33,0	-33,0	-29,0	-26,0	-26,0	-23,0
Beurteilung	T+I	-25,3	-32,7	-29,0	-28,3	-30,8	-30,6	-36,4	-29,4	-27,4	-27,2	-27,5	-30,3	-30,4
Geschäftslage	U	-14,0	-26,0	-42,0	-45,0	-38,0	-4,0	3,0	17,0	15,0	14,0	-1,0	-9,0	-21,0
Erwartungen	T+I	-12,3	-9,9	-15,4	-17,6	-16,9	-3,8	-22,9	-14,1	-7,0	-3,5	-10,7	-13,8	-19,5
Auftragsbestand	U	-14,0	-19,0	-27,0	-41,0	-64,0	-50,0	-45,0	-9,0	3,0	-3,0	-7,0	-3,0	-7,0
gg. Vormonat	T+I	-29,5	-28,6	-28,0	-26,6	-34,2	-17,9	-31,5	-18,5	-13,3	-22,9	-24,0	-19,5	-22,7
Auftragsbestand	U	-34,0	-30,0	-36,0	-46,0	-54,0	-47,0	-50,0	-50,0	-44,0	-39,0	-38,0	-31,0	-33,0
Beurteilung	T+I	-44,3	-39,8	-44,8	-48,9	-48,1	-36,9	-44,7	-47,8	-40,0	-38,7	-40,1	-37,6	-43,4
Bautätigkeit	U	-2,0	0,0	-3,0	-9,0	-26,0	-55,0	-58,0	-12,0	6,0	22,0	9,0	11,0	12,0
im Vormonat	T+I	-21,7	-14,3	-15,8	-16,2	-20,5	-19,8	-28,3	4,7	1,1	-7,3	-18,8	-13,0	-8,3
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	80,8	81,6	81,4	79,0	75,8	61,2	54,3	57,9	63,7	72,7	76,0	78,6	81,1
	T+I	73,8	74,1	73,4	71,5	71,4	65,6	61,4	66,4	70,9	71,8	71,9	72,7	74,0
Baupreise	U	-6,0	-15,0	-28,0	-31,0	-32,0	-23,0	-12,0	1,0	-1,0	1,0	1,0	9,0	-5,0
Erwartungen	T+I	-12,2	-17,2	-23,5	-19,8	-16,2	-12,3	-12,1	-4,6	-9,3	-7,8	-5,5	1,2	-11,2

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Nachlassender Preisauftrieb

I. Nach der Verschlechterung in den beiden vorangegangenen Monaten deuten die Meldungen vom August auf eine Stabilisierung der Geschäftslage hin. Die positiven Urteile überwogen erneut leicht. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung waren die Großhändler weniger skeptisch als im Juli und haben ihre Bestellpläne wieder etwas nach oben korrigiert. Sie wollten jedoch nach wie vor weniger Ware ordern als im Vorjahr. Die Unternehmen planten für die nächsten Monate häufiger eine Verringerung des Personalstands. Nach ihrer Auffassung werden sich die Spielräume für eine Anhebung der Verkaufspreise reduzieren.

II. Im **Produktionsverbindungshandel** überwogen die positiven Urteile zur aktuellen Situation nach einer erneuten Verschlechterung nur noch leicht. Hinsichtlich der Entwicklung in den nächsten Monaten waren die Unternehmen jedoch weniger skeptisch als im Juli. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* verloren die Meldungen über eine gute Geschäftslage erheblich an Gewicht. Die Firmen erwarteten eine weitere Abschwächung und haben ihre Bestellpläne nach unten korrigiert. Sie beabsichtigten weniger häufig als im Vormonat, die Verkaufspreise anzuheben. Die Großhändler mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* bewerteten ihre derzeitige Lage wieder überwiegend als schlecht. Nach ihrer Auffassung wird sich die Abwärtsbewegung in den nächsten Monaten fortsetzen. Dementsprechend wollten sie geringere Order vergeben als vor Jahresfrist. Den Firmenplänen zufolge ist auch mit einer Verringerung des Personalstands zu rechnen. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* dominierten die Unternehmen mit einer guten Geschäftslage weniger deutlich. Die Aussichten trübten sich weiter ein. Da sich zudem der Lagerdruck verstärkte, sahen die Pläne der Firmen niedrigere Bestellungen vor als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Spielräume für künftige Preisanhebungen haben sich verengt. Aus dem *Chemiehandel* kamen nach der Schwäche im Juli wieder etwas häufiger positive Meldungen zur derzeitigen Lage. Einem Teil der Firmen gelang es, überhöhte Warenbestände abzubauen. Die Perspektiven haben sich zwar etwas aufgehellt, nach wie vor waren jedoch die Unternehmen in der Überzahl, die mit einer konjunkturellen Abschwächung rechneten. Die Firmenpläne deuten auf einen anhaltenden Preisauftrieb hin. In den baunahen Großhandelssparten hat sich die Geschäftslage gebessert. Das gilt besonders für den Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung*. Hier überwogen die positiven Urteile zur aktuellen Geschäftslage wieder deutlich. Noch häufiger berichtete allerdings der Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör* über eine gute Lage. In beiden Sparten gingen die Unternehmen für die kommenden Monate vermehrt von einer positiven Geschäftsentwicklung aus. Etwas anders ist die Situation im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik*. Zwar besserte sich auch hier die Geschäftslage, die negativen Urteile überwogen jedoch auch im August. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung waren die Firmen unverändert skeptisch und blieben in den Bestellplänen restriktiv.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** hielten sich positive und negative Urteile zur aktuellen Geschäftslage nach einer Besserung die Waage. Die Erwartungen waren nicht mehr ganz so stark

von Pessimismus geprägt wie im Juli. Spielräume für eine Anhebung der Verkaufspreise wurden wesentlich weniger häufig gesehen als in den vorangegangenen Monaten.

Im **Gebrauchsgüterbereich** haben die Meldungen über eine schlechte Geschäftslage zugenommen. Nach Ansicht der Firmen wird der Abwärtstrend anhalten. Wesentlich ungünstiger als im Juli wurde die Lage im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* beurteilt. Die Firmen sahen die aktuelle Situation nur noch vereinzelt als gut an. Sie rechneten für die nächsten Monate mit keiner wesentlichen Änderung und wollten geringere Order platzieren als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* besserte sich die Geschäftslage zwar, die negativen Urteile waren jedoch weiter in der Überzahl. Für die nahe Zukunft rechneten die Unternehmen vermehrt mit einer Geschäftsabschwächung. Die ungünstigen Perspektiven und der stark gestiegene Lagerdruck schlugen sich in den Bestellplänen nieder, die inzwischen deutliche Zurückhaltung signalisieren. Der Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* berichtete kaum noch über eine schlechte Geschäftslage. Die Erwartungen deuten für die kommenden Monate jedoch eher auf eine Abschwächung hin. Die Firmen blieben deshalb in ihren Bestellplänen restriktiv.

Im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich die Geschäftslage wieder gebessert und wurde nun überwiegend als gut bewertet. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung haben die Unternehmen kaum noch Skepsis geäußert. Der Großhandel mit *Schreibwaren und Bürobedarf* berichtete über einen regen Geschäftsverlauf. Die Erwartungen deuten auf keine wesentliche Änderung der insgesamt guten Lage hin. Die Firmen rechneten zunehmend damit, eine Anhebung der Verkaufspreise durchsetzen zu können. Ähnlich positiv wie im Juli bewertete der Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* die Geschäftslage. Der Lagerdruck hat nachgelassen. Der weiteren Entwicklung sahen die Firmen überwiegend skeptisch entgegen und wollten in der Bestellvergabe Zurückhaltung üben. Im Großhandel mit *pharmazeutischen und orthopädischen Erzeugnissen* setzte sich der Abwärtstrend fort; nur noch vereinzelt berichteten die Unternehmen über eine gute Geschäftslage. Sie erwarteten allerdings eine Besserung und beabsichtigten, wesentlich mehr Ware zu ordern als vor Jahresfrist. Auch die Beschäftigtenpläne waren auf Expansion ausgerichtet.

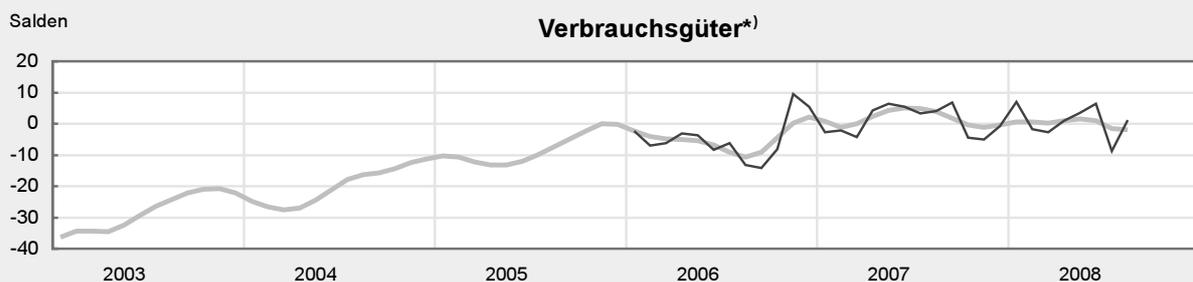
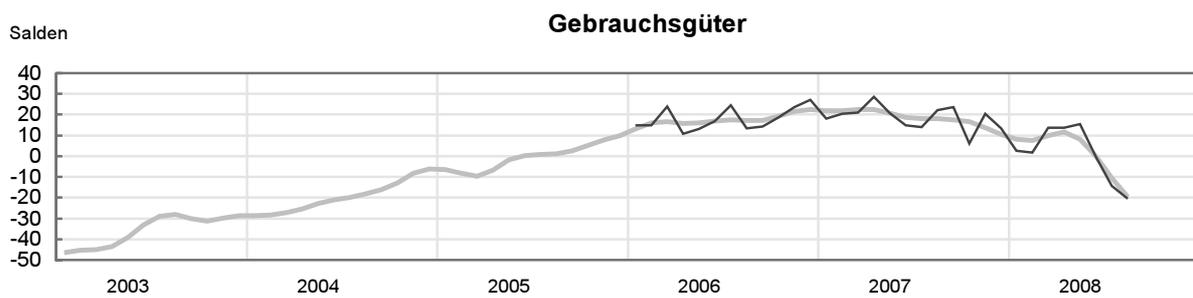
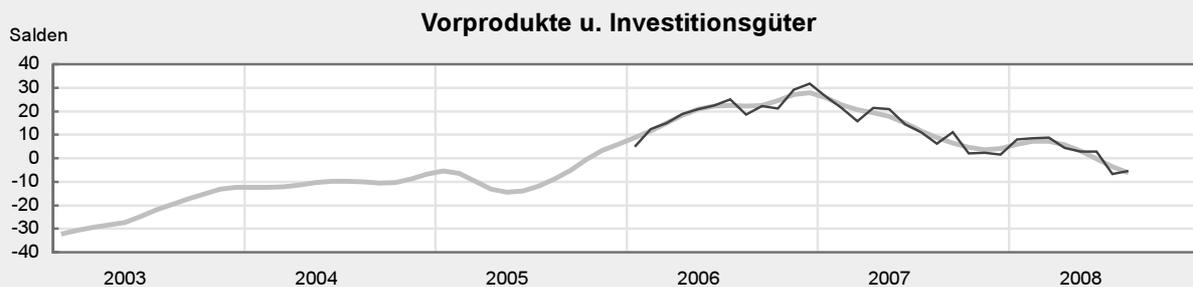
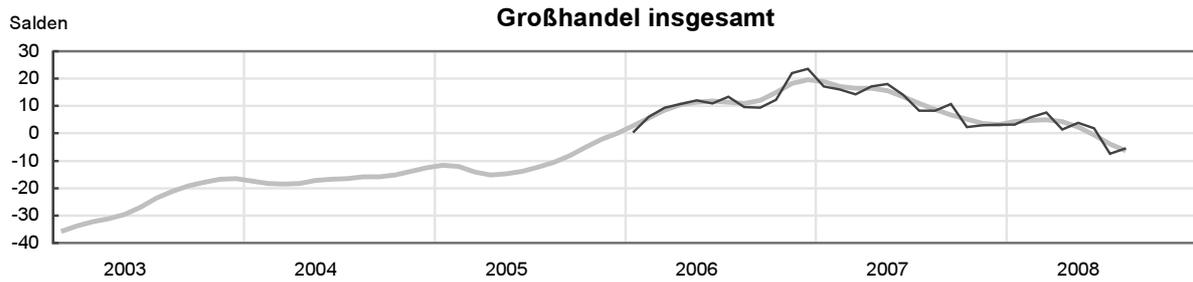
Der Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* war mit der aktuellen Situation weitgehend zufrieden. Für die nächsten Monate erwarteten die Unternehmen keine wesentliche Änderung der Lage. Ihre Bestellpläne haben sie nach oben korrigiert. Weniger Firmen als in den zurückliegenden Monaten planten, die Verkaufspreise anzuheben.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Die ostdeutschen Großhändler bewerteten ihre Geschäftslage im August nach der Abschwächung in den beiden vorangegangenen Monaten wieder häufiger als gut und empfanden die Lagerbestände nicht mehr so oft als zu hoch. Hinsichtlich der Entwicklung in den nächsten Monaten dominierten die skeptischen Erwartungen jedoch weiter. Das mag dafür ausschlaggebend gewesen sein, dass die Firmen in ihren Bestellplänen restriktiv blieben. Ihre Pläne sahen zudem eine leichte Verringerung des Personalstands vor. Sie rechneten weniger häufig als in den drei vorangegangenen Monaten damit, die Verkaufspreise anheben zu können.

J.L.

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

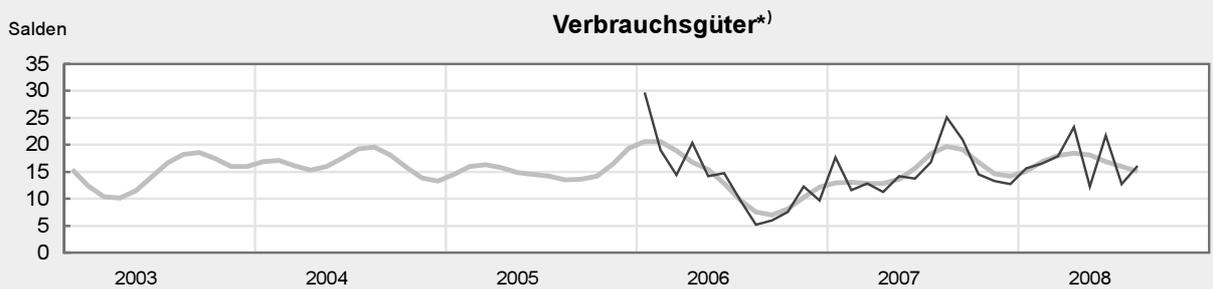
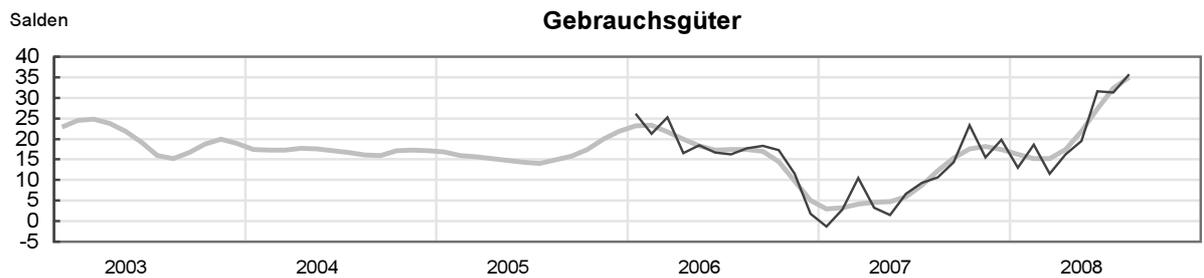
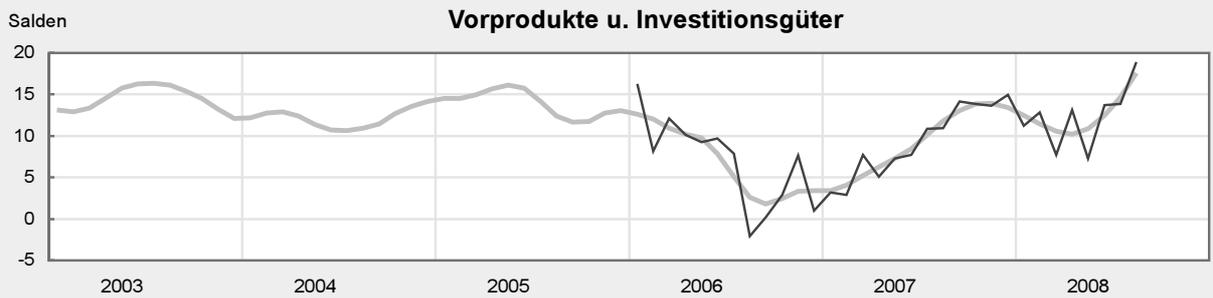
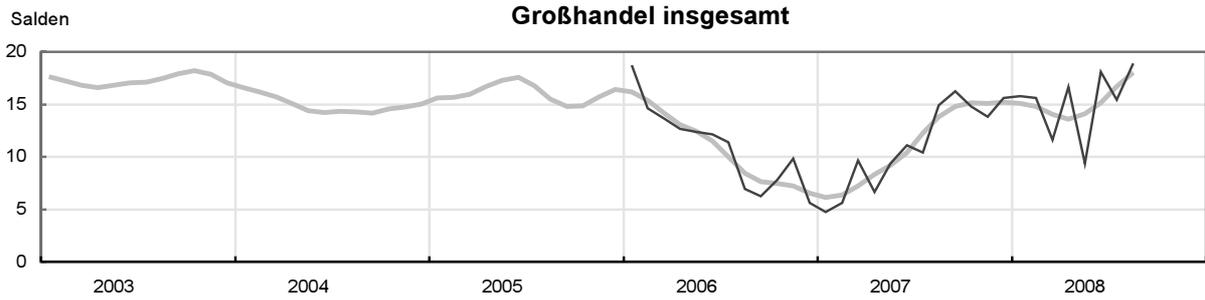


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*¹⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland

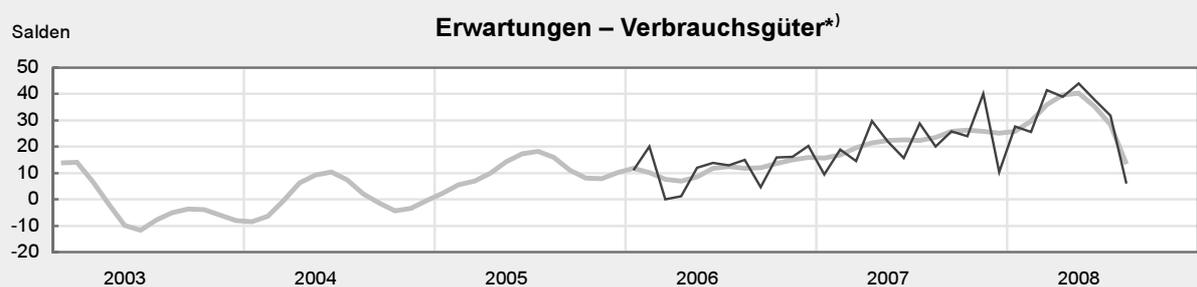
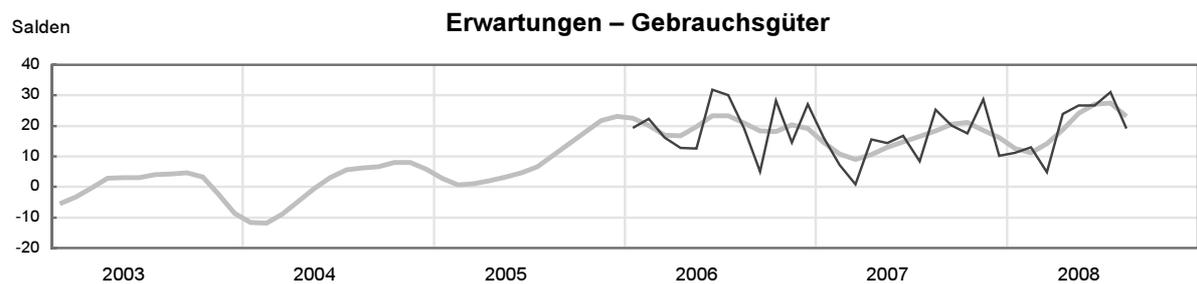
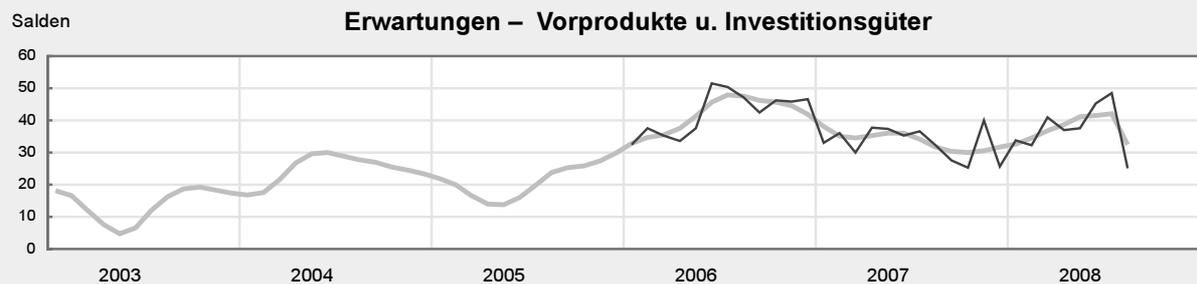
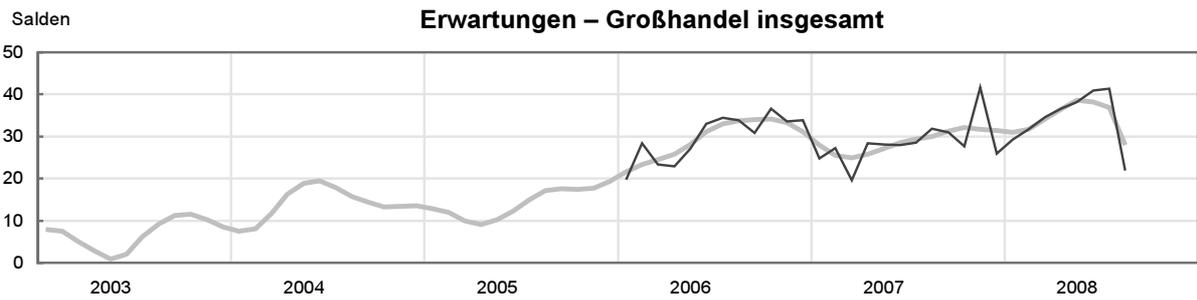


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*¹⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	8,0	11,5	2,4	0,3	1,9	4,4	6,4	8,4	2,9	5,4	2,0	-7,7	-5,6
	T+I	8,2	10,6	2,3	3,0	3,2	3,2	5,8	7,6	1,5	3,9	1,9	-7,3	-5,4
Geschäftslage	U	10,0	15,0	9,0	10,0	7,0	11,0	13,0	15,0	9,0	13,0	6,0	1,0	0,0
Beurteilung	T+I	11,8	13,9	8,3	10,3	5,3	8,4	14,2	16,4	9,0	12,0	6,1	1,9	1,8
Geschäftslage	U	6,0	8,0	-4,0	-9,0	-3,0	-2,0	0,0	2,0	-3,0	-2,0	-2,0	-16,0	-11,0
Erwartungen	T+I	4,7	7,5	-3,5	-4,1	1,1	-1,9	-2,3	-0,7	-5,7	-3,8	-2,1	-16,2	-12,3
Lager	U	16,0	16,0	15,0	13,0	16,0	16,0	15,0	12,0	16,0	9,0	18,0	16,0	20,0
Beurteilung	T+I	14,9	16,3	14,8	13,8	15,6	15,8	15,6	11,6	16,7	9,4	18,1	15,4	18,9
Verkaufspreise	U	29,0	32,0	27,0	41,0	31,0	37,0	38,0	38,0	35,0	35,0	36,0	36,0	19,0
Erwartungen	T+I	31,9	30,9	27,7	41,6	25,9	29,3	31,7	34,6	36,6	38,1	41,0	41,4	21,8
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	6,4	10,9	1,8	-1,3	-0,6	8,9	9,8	9,7	6,8	6,0	3,4	-6,9	-5,2
	T+I	6,2	11,0	2,0	2,4	1,6	8,0	8,6	8,8	4,4	2,9	2,9	-6,8	-5,5
Geschäftslage	U	12,0	18,0	12,0	10,0	7,0	16,0	18,0	22,0	16,0	21,0	11,0	6,0	3,0
Beurteilung	T+I	12,6	17,4	10,5	11,0	5,9	14,7	19,3	23,9	15,2	18,1	10,9	6,8	3,6
Geschäftslage	U	1,0	4,0	-8,0	-12,0	-8,0	2,0	2,0	-2,0	-2,0	-8,0	-4,0	-19,0	-13,0
Erwartungen	T+I	-0,1	4,8	-6,2	-5,9	-2,6	1,5	-1,7	-5,3	-5,8	-11,2	-4,7	-19,5	-14,1
Lager	U	12,0	14,0	14,0	14,0	16,0	11,0	13,0	9,0	12,0	6,0	13,0	14,0	20,0
Beurteilung	T+I	10,9	14,2	13,9	13,7	15,0	11,2	12,8	7,7	13,1	7,3	13,7	13,9	18,9
Verkaufspreise	U	28,0	27,0	22,0	39,0	31,0	44,0	42,0	46,0	36,0	35,0	40,0	42,0	21,0
Erwartungen	T+I	32,2	27,5	25,3	39,9	25,6	33,8	32,2	41,0	37,1	37,6	45,3	48,5	25,1
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	4,4	8,0	0,0	-5,5	-1,6	8,0	-0,5	-2,1	1,5	3,0	4,0	-11,1	1,5
	T+I	22,2	23,6	6,2	20,5	13,4	2,5	1,7	13,7	13,7	15,4	-0,2	-14,2	-20,5
Geschäftslage	U	-3,0	8,0	-3,0	-5,0	-9,0	10,0	2,0	4,0	2,0	7,0	3,0	-6,0	2,0
Beurteilung	T+I	41,5	36,6	20,2	38,1	29,0	24,7	20,7	29,6	28,9	27,0	2,0	-4,1	-8,6
Geschäftslage	U	12,0	8,0	3,0	-6,0	6,0	6,0	-3,0	-8,0	1,0	-1,0	5,0	-16,0	1,0
Erwartungen	T+I	4,4	11,4	-6,9	4,2	-1,0	-17,6	-15,6	-1,1	-0,5	4,3	-2,3	-23,8	-31,6
Lager	U	27,0	22,0	12,0	13,0	12,0	15,0	16,0	19,0	21,0	13,0	22,0	15,0	18,0
Beurteilung	T+I	10,7	14,4	23,3	15,5	19,8	12,9	18,5	11,6	16,3	19,5	31,6	31,3	35,7
Verkaufspreise	U	25,0	34,0	30,0	39,0	12,0	28,0	27,0	37,0	33,0	39,0	34,0	31,0	11,0
Erwartungen	T+I	25,3	20,2	17,5	28,7	10,1	11,3	13,0	4,9	24,0	26,6	26,7	31,1	19,2
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	20,4	25,3	8,1	20,8	16,3	7,2	5,9	16,4	12,0	11,2	-5,0	-18,2	-22,2
	T+I	4,1	6,7	-4,4	-5,0	-0,7	7,0	-1,8	-2,8	0,9	3,5	6,5	-8,8	1,1
Geschäftslage	U	37,0	35,0	21,0	39,0	35,0	32,0	28,0	33,0	27,0	23,0	-3,0	-9,0	-13,0
Beurteilung	T+I	0,1	4,6	-7,4	-4,5	-10,5	7,5	0,5	3,0	1,4	7,4	7,7	-2,9	5,1
Geschäftslage	U	5,0	16,0	-4,0	4,0	-1,0	-15,0	-14,0	1,0	-2,0	0,0	-7,0	-27,0	-31,0
Erwartungen	T+I	8,2	8,9	-1,4	-5,4	9,6	6,5	-4,1	-8,4	0,4	-0,4	5,2	-14,5	-2,9
Lager	U	12,0	12,0	23,0	13,0	17,0	10,0	16,0	12,0	20,0	24,0	35,0	34,0	37,0
Beurteilung	T+I	25,1	21,0	14,6	13,2	12,7	15,7	16,5	17,9	23,3	12,2	21,7	12,7	16,1
Verkaufspreise	U	20,0	16,0	13,0	28,0	18,0	24,0	26,0	15,0	25,0	22,0	19,0	24,0	14,0
Erwartungen	T+I	20,1	25,8	23,9	40,1	10,3	27,7	25,5	41,5	38,9	43,9	37,7	31,8	6,0
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-0,5	1,4	-5,5	-11,6	-5,5	-11,5	-1,0	5,7	-14,0	-2,1	0,5	-6,0	-0,5
	T+I	-1,6	-0,8	-4,0	-8,3	-3,3	-12,0	0,2	5,4	-14,0	-4,3	-2,7	-8,1	-1,6
Geschäftslage	U	-3,0	-4,0	-3,0	-4,0	-6,0	-11,0	-5,0	-5,0	-16,0	-8,0	3,0	-2,0	-2,0
Beurteilung	T+I	-2,3	-6,8	-1,8	-4,2	-6,6	-14,8	-1,3	-3,8	-12,8	-9,2	-1,6	-4,5	-1,4
Geschäftslage	U	2,0	7,0	-8,0	-19,0	-5,0	-12,0	3,0	17,0	-12,0	4,0	-2,0	-10,0	1,0
Erwartungen	T+I	-0,9	5,4	-6,2	-12,3	0,1	-9,1	1,7	15,1	-15,1	0,8	-3,7	-11,7	-1,9
Lager	U	17,0	20,0	20,0	14,0	17,0	27,0	17,0	17,0	18,0	6,0	10,0	11,0	13,0
Beurteilung	T+I	17,9	20,5	17,8	15,4	16,2	24,3	17,5	17,0	16,9	7,4	10,8	12,0	13,9
Verkaufspreise	U	42,0	54,0	50,0	62,0	56,0	41,0	54,0	41,0	46,0	47,0	41,0	36,0	25,0
Erwartungen	T+I	44,9	51,2	47,5	62,2	51,7	36,7	53,3	38,0	47,7	49,5	43,8	40,9	27,8

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. - ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Anhaltend frostiges Geschäftsklima

I.

Das Geschäftsklima im Einzelhandel, das im Juli auf den tiefsten Stand seit Ende 2005 gefallen war, hat sich im August erneut verschlechtert, allerdings nur geringfügig. Grund hierfür war, dass die befragten Unternehmen die Perspektiven für das kommende halbe Jahr noch skeptischer einschätzten als im Vormonat. Ihre aktuelle Lage beurteilten sie dagegen nicht mehr ganz so negativ wie im Juli. Obwohl die Warenbestände wieder häufiger als zu groß empfunden wurden, waren die Orderpläne nicht mehr so häufig auf Kürzungen ausgerichtet. Die Firmen gaben nur noch vereinzelt an, die Verkaufspreise erhöht zu haben. Auch in den nächsten Monaten waren seltener Preiserhöhungen vorgesehen.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** wurden sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr beinahe genauso schlecht eingeschätzt wie im Juli. Die Geschäftssituation in der Sparte *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat* hat sich wieder verbessert, sie blieb aber weit von einem befriedigenden Zustand entfernt. Die Geschäftsaussichten haben sich nach Meinung der Firmen sogar weiter eingetrübt. Da sich zudem die Lagerüberhänge vergrößert haben, waren die Orderpläne noch stärker nach unten gerichtet als im Juli. Die Einzelhändler mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* beurteilten ihre gegenwärtige Geschäftslage wieder deutlich besser als im Vormonat, die negativen Urteile blieben jedoch auch hier in der Überzahl. Die Orderpläne kündigten weitere Einschränkungen an, allerdings nicht mehr so verbreitet wie im Juli. Insgesamt hat der Pessimismus im Hinblick auf die künftige Entwicklung nachgelassen. Der Anteil der Unternehmen, die von höheren Verkaufspreisen in den nächsten Monaten ausgingen, nahm weiter zu. Das Geschäftsklima im Elektrosektor hat sich im August massiv eingetrübt. Im Bereich der *weißen Ware* wurde die derzeitige Geschäftslage zwar spürbar weniger negativ bewertet als im Vormonat, und im Hinblick auf die Perspektiven ließ der Pessimismus etwas nach. Dagegen empfanden die Einzelhändler mit *Unterhaltungselektronik* ihre aktuelle Situation erstmals seit Herbst letzten Jahres wieder vorwiegend als schlecht und blickten auch wieder überaus skeptisch in die Zukunft. Der Druck auf die Verkaufspreise dürfte sich verstärken. In der Sparte *Computer, Hard- und Software* waren die Testteilnehmer nicht ganz so zufrieden mit der momentanen Geschäftslage wie im Juli, für die nächsten Monate gingen sie allerdings wieder von einer Verbesserung aus. Da sich der Lagerdruck weiter verringerte, blieben die Orderpläne aufwärts gerichtet. Die Einzelhändler mit *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* bewerteten ihre Geschäftslage erstmals seit mehr als einem Jahr wieder vorwiegend als »schlecht« und äußerten sich auch bezüglich der Geschäftsaussichten skeptischer. Die Spielräume für Preiserhöhungen haben sich verengt.

III.

Ebenso wie im Gebrauchsgütersektor waren auch im **Verbrauchsgüterbereich** sowohl die Meldungen zur aktuellen Lage als auch die Geschäftserwartungen genauso negativ wie im Vormonat. Die Einzelhändler mit *Textilien und Be-*

kleidung waren noch unzufriedener mit dem Geschäftsverlauf als im Juli, und in den Geschäftserwartungen kam ein unverminderter Pessimismus zum Ausdruck. Da die Lagerüberhänge kaum abgebaut werden konnten, kündigten die Bestellplanungen weitere drastische Kürzungen an. Beim *Schuhhandel* dominierten die ungünstigen Geschäftslageurteile angesichts des leicht verringerten Lagerdrucks nicht mehr so stark. Im Hinblick auf die Aussichten für das kommende halbe Jahr äußerten sich die Firmen etwas weniger skeptisch, und die Orderpläne zeigten nicht mehr so deutlich nach unten. Noch häufiger als im Juli rechneten die Unternehmen damit, Preissteigerungen durchsetzen zu können. Die Geschäftslage im Einzelhandel mit *Sport- und Campingartikeln* war nicht mehr ganz so gut wie im Vormonat, dennoch blieben die positiven Urteile in der Überzahl. Die Unternehmen gingen allerdings von einer ungünstigeren Entwicklung in den nächsten Monaten aus und planten, weniger Ware zu ordern als vor Jahresfrist. In der Sparte *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* stand einer nicht mehr ganz so ungünstigen Beurteilung der aktuellen Situation ein unverändert ausgeprägter Pessimismus in den Erwartungen gegenüber. Obwohl die Lagerbestände erheblich abgebaut werden konnten, wollten sich die Unternehmen bei ihren Bestellungen stärker zurückhalten.

IV.

Das Geschäftsklima im **Kfz-Sektor** hat sich wieder etwas verbessert, blieb aber klar im negativen Bereich. Sowohl im *Neuwagen-* als auch im *Gebrauchtwagengeschäft* wurde die gegenwärtige Situation etwas weniger ungünstig bewertet, und hinsichtlich der Aussichten für das kommende halbe Jahr äußerten sich die Unternehmen nicht mehr ganz so pessimistisch. Dagegen hat sich das ohnehin frostige Geschäftsklima in der Sparte *Kraftwagenteile und -zubehör* noch weiter verschlechtert. Die aktuelle Situation wurde so negativ bewertet wie lange nicht mehr, und bei der Einschätzung der Perspektiven dominierten die pessimistischen Stimmen.

V.

Im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** wurde die aktuelle Geschäftslage wieder etwas besser eingestuft. Die Skepsis in den Erwartungen weitete sich dagegen angesichts des zunehmenden Lagerdrucks sichtlich aus. Die Bestellungen werden sich in den nächsten Monaten den Meldungen zufolge in etwa auf dem Vorjahresniveau bewegen. Der Anstieg der Verkaufspreise dürfte etwas nachgelassen haben, auch für die nächsten Monate gingen weniger Unternehmen von Heraufsetzungen aus als zuletzt.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Im Gegensatz zum Bundesdurchschnitt hat sich das Geschäftsklima in den neuen Bundesländern wieder ein wenig aufgehellt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Unternehmen in ihren Geschäftserwartungen deutlich weniger pessimistisch waren. Ihre aktuelle Lage beurteilten sie dagegen nahezu ebenso schlecht wie im Vormonat. Da der Lagerdruck wieder etwas zugenommen hat, gab es für die Firmen keinen Anlass, von ihrer restriktiven Orderpolitik abzurücken.

M.B.

Berichtsmonat: August 2008

E H Z

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

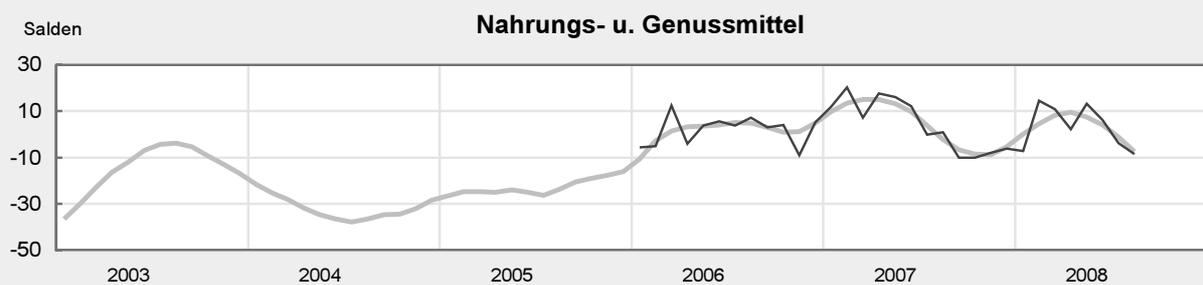
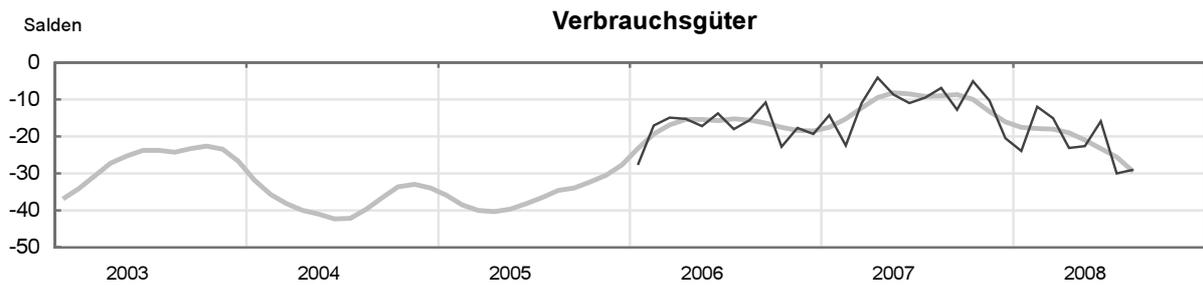
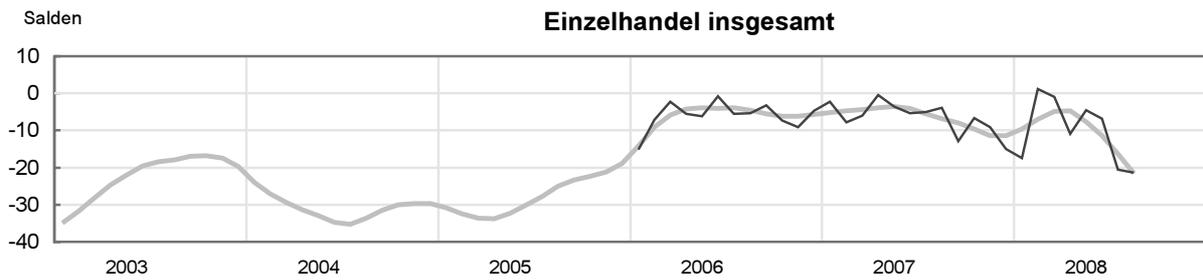
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
	gut befriedigend (saisondübel)	schlecht geringer etwa gleich zu klein befriedigend (saisondübel) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger			
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)										
Kfz-Einzelhandel										
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel										
Facheinzelh. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren										
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel										
Textilien und Bekleidung										
Schuhe, Lederwaren										
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat										
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik										
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel										
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren										
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck										
Spielwaren										
Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)										
Computer, periphere Einheiten und Software										
Sport- und Camping-Artikel										
Versandhandel										

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf: 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

* Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Ver-
öffentlichung sind nicht gestattet.

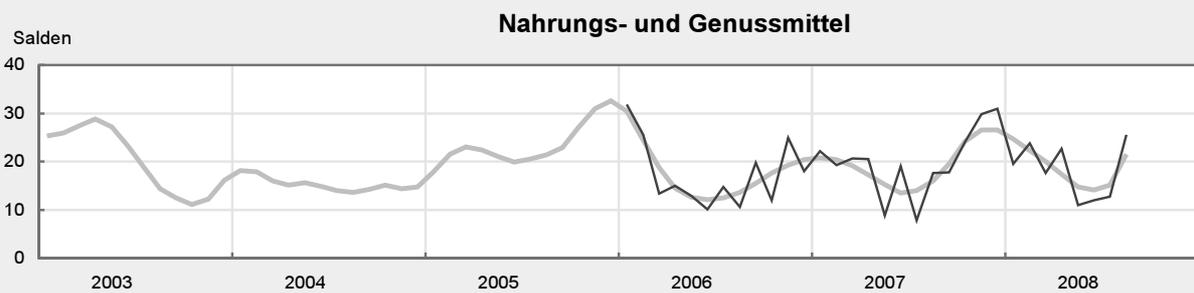
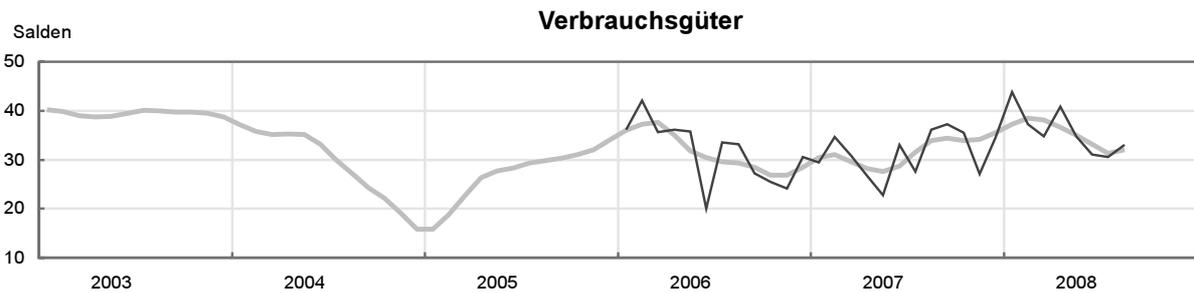
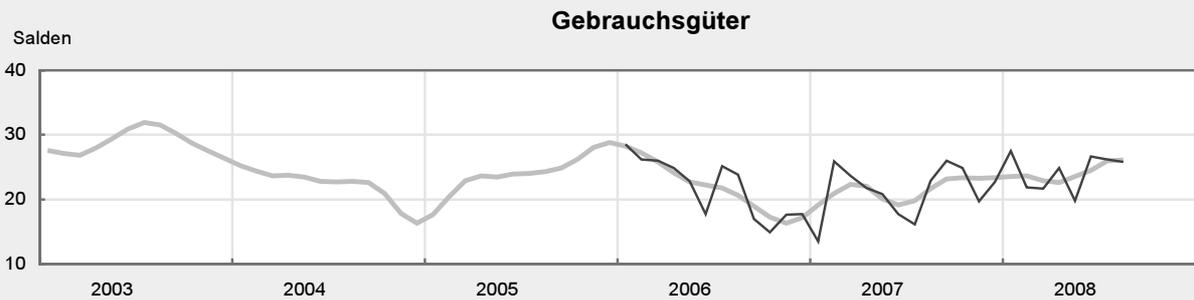
Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland



¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

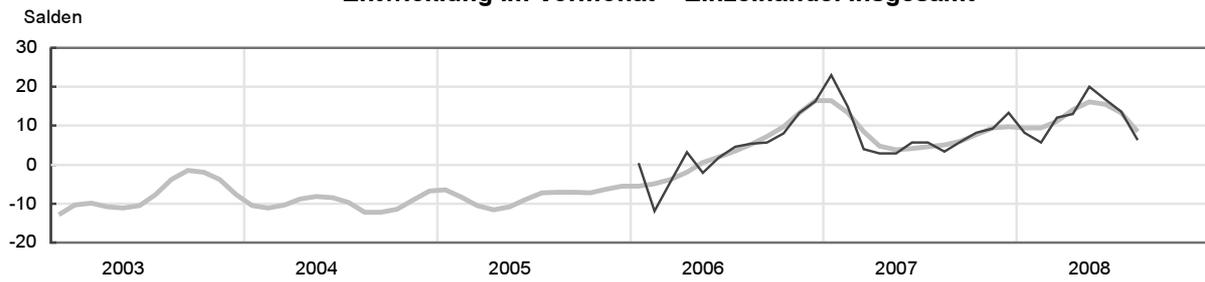


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

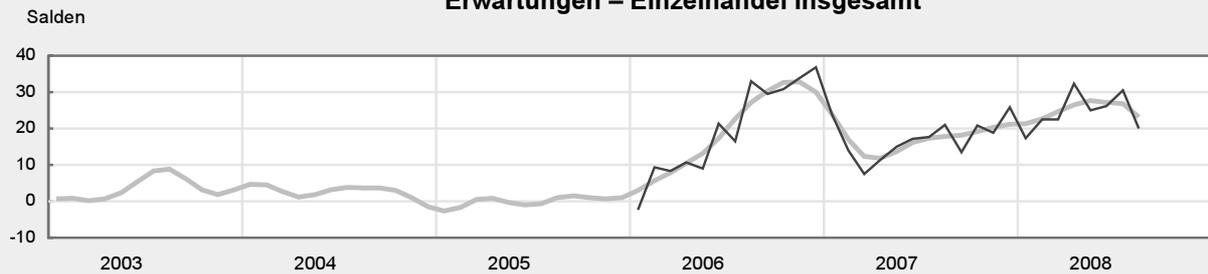
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

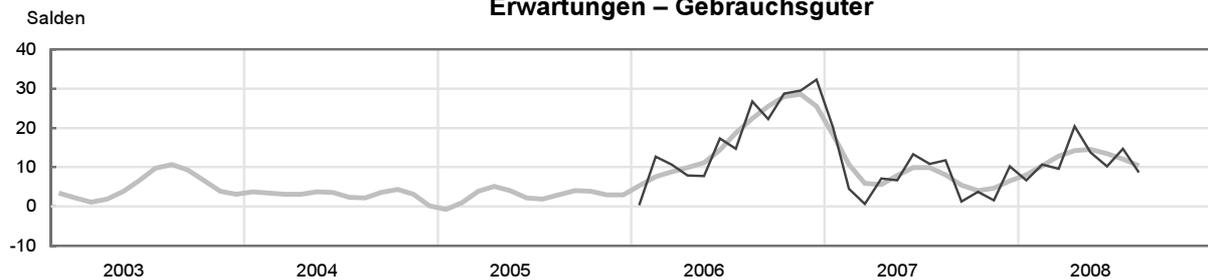
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



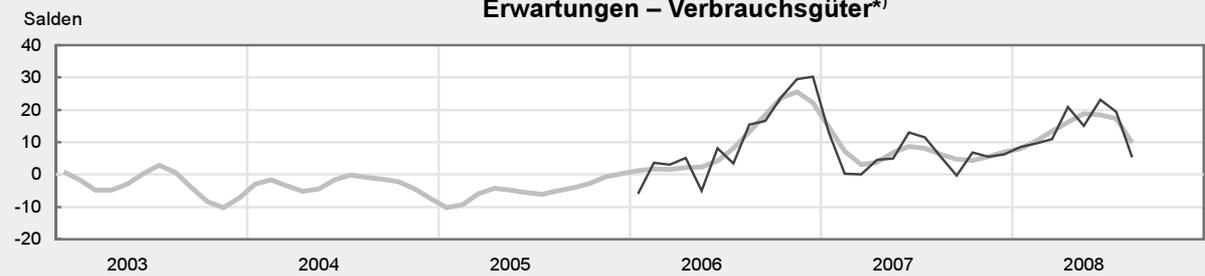
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-2,5	-13,5	-7,0	-10,5	-18,0	-17,6	2,0	0,0	-8,6	-3,0	-5,5	-22,0	-20,0
	T+I	-3,9	-12,8	-6,7	-9,1	-15,1	-17,4	1,2	-1,0	-11,0	-4,6	-6,8	-20,5	-21,4
Geschäftslage	U	-4,0	-17,0	-9,0	-11,0	-21,0	-24,0	1,0	-4,0	-16,0	-4,0	-2,0	-21,0	-17,0
Beurteilung	T+I	-4,6	-15,9	-8,3	-10,8	-19,3	-25,9	0,9	-2,9	-18,0	-5,7	-3,4	-18,4	-17,6
Geschäftslage	U	-1,0	-10,0	-5,0	-10,0	-15,0	-11,0	3,0	4,0	-1,0	-2,0	-9,0	-23,0	-23,0
Erwartungen	T+I	-3,2	-9,7	-5,0	-7,4	-10,8	-8,4	1,6	0,9	-3,7	-3,4	-10,1	-22,6	-25,2
Lager	U	25,0	24,0	27,0	26,0	31,0	31,0	24,0	24,0	30,0	24,0	26,0	27,0	27,0
Beurteilung	T+I	25,8	27,0	28,0	24,6	28,3	30,9	27,4	24,2	29,5	22,3	24,5	24,1	27,8
Verkaufspreise	U	25,0	19,0	20,0	14,0	23,0	21,0	30,0	27,0	31,0	21,0	20,0	30,0	24,0
Erwartungen	T+I	21,0	13,5	20,9	18,8	25,8	17,3	22,5	22,5	32,4	25,0	26,2	30,5	20,0
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-5,0	-12,5	-3,5	-9,5	-23,0	-25,1	-10,5	-15,0	-23,6	-22,0	-15,7	-31,5	-27,0
	T+I	-6,5	-15,4	-7,0	-10,9	-17,6	-20,9	1,4	-0,6	-10,7	-2,4	-6,6	-25,6	-24,0
Geschäftslage	U	-5,0	-14,0	-3,0	-9,0	-27,0	-32,0	-8,0	-15,0	-28,0	-23,0	-8,0	-32,0	-25,0
Beurteilung	T+I	-11,4	-25,0	-15,1	-18,7	-28,3	-37,8	-0,5	-4,8	-22,4	-4,3	-11,3	-28,2	-26,4
Geschäftslage	U	-5,0	-11,0	-4,0	-10,0	-19,0	-18,0	-13,0	-15,0	-19,0	-21,0	-23,0	-31,0	-29,0
Erwartungen	T+I	-1,6	-5,4	1,4	-2,8	-6,1	-2,2	3,3	3,8	1,8	-0,5	-1,6	-22,8	-21,6
Lager	U	33,0	34,0	36,0	29,0	39,0	42,0	32,0	35,0	43,0	38,0	34,0	33,0	30,0
Beurteilung	T+I	22,8	26,0	24,9	19,6	22,7	27,5	21,9	21,7	24,8	19,8	26,7	26,1	25,8
Verkaufspreise	U	18,0	13,0	5,0	-5,0	-3,0	11,0	22,0	20,0	18,0	6,0	12,0	20,0	18,0
Erwartungen	T+I	11,8	1,3	3,8	1,5	10,3	6,7	10,7	9,6	20,4	13,7	10,2	14,7	8,7
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-5,6	-17,8	-8,7	-13,1	-20,8	-21,9	5,0	2,9	-5,8	-0,5	-6,1	-28,0	-23,0
	T+I	-7,0	-12,8	-5,1	-10,3	-20,5	-24,0	-12,0	-15,0	-23,2	-22,6	-16,0	-30,0	-29,0
Geschäftslage	U	-10,0	-28,0	-17,0	-19,0	-31,0	-39,0	2,0	-4,0	-17,0	-2,0	-11,0	-31,0	-25,0
Beurteilung	T+I	-5,8	-15,3	-4,2	-10,9	-26,8	-33,5	-9,6	-12,9	-27,3	-23,6	-7,2	-27,5	-25,8
Geschäftslage	U	-1,0	-7,0	0,0	-7,0	-10,0	-3,0	8,0	10,0	6,0	1,0	-1,0	-25,0	-21,0
Erwartungen	T+I	-8,1	-10,3	-6,1	-9,7	-13,9	-13,9	-14,3	-17,1	-19,0	-21,7	-24,3	-32,5	-32,2
Lager	U	22,0	22,0	22,0	20,0	25,0	29,0	20,0	22,0	25,0	21,0	29,0	28,0	25,0
Beurteilung	T+I	36,1	37,3	35,6	27,1	34,6	43,8	37,3	34,8	40,8	34,8	31,0	30,5	33,1
Verkaufspreise	U	13,0	4,0	1,0	-4,0	10,0	14,0	21,0	16,0	20,0	10,0	3,0	13,0	10,0
Erwartungen	T+I	5,5	-0,4	6,8	5,5	6,3	8,6	9,5	11,0	20,8	15,1	23,1	19,4	5,4
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	2,0	-10,0	-10,0	-11,1	-9,6	-5,4	13,0	11,4	3,9	15,5	8,7	-3,7	-7,4
	T+I	0,9	-10,1	-10,2	-8,0	-6,1	-7,3	14,4	10,9	2,2	13,2	6,2	-3,7	-8,6
Geschäftslage	U	5,0	-8,0	-6,0	-5,0	-2,0	7,0	11,0	5,0	-2,0	13,0	20,0	5,0	5,0
Beurteilung	T+I	6,1	-6,1	-6,7	-2,4	1,0	-1,1	13,4	7,1	-1,8	11,0	16,2	5,5	6,1
Geschäftslage	U	-1,0	-12,0	-14,0	-17,0	-17,0	-17,0	15,0	18,0	10,0	18,0	-2,0	-12,0	-19,0
Erwartungen	T+I	-4,2	-14,1	-13,7	-13,5	-12,9	-13,3	15,4	14,7	6,4	15,3	-3,3	-12,5	-22,2
Lager	U	19,0	17,0	24,0	32,0	31,0	20,0	21,0	16,0	22,0	12,0	11,0	18,0	27,0
Beurteilung	T+I	17,6	17,7	24,0	29,9	31,0	19,4	23,8	17,6	22,6	10,9	12,0	12,7	25,6
Verkaufspreise	U	53,0	53,0	69,0	66,0	73,0	46,0	57,0	61,0	69,0	56,0	58,0	68,0	51,0
Erwartungen	T+I	54,0	52,8	66,5	64,4	71,0	45,6	57,4	62,4	69,0	57,2	58,5	66,8	51,9

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftsaussichten verschlechtert

I.

Das ifo Geschäftsklima im **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat sich im August weiter verschlechtert.¹ Der Indikator ist damit zum dritten Mal in Folge gesunken. Hinter dem aktuellen Rückgang stehen jedoch zwei gegenläufige Entwicklungen: Mit ihrer momentanen Geschäftslage waren die Dienstleister etwas zufriedener als im Vormonat, deutlich skeptischer waren sie hinsichtlich der Entwicklung im kommenden halben Jahr. Für die nahe Zukunft rechneten sie nur mit geringen Umsatzsteigerungen. Bei der Einstellung von zusätzlichem Personal wollten sie zurückhalten-der agieren.

II.

Im **Transportwesen** hat der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* erneut nachgegeben. Die aktuelle Lage wurde etwas ungünstiger eingestuft, und die Geschäftsaussichten haben sich zum vierten Mal in Folge eingetrübt. Ein wachsender Teil der Unternehmen rechnete mit Umsatzrückgängen in der nächsten Zeit. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* war das Geschäftsklima unverändert ungünstig. Die Zahl der Firmen, die ihre Geschäftssituation als gut bezeichneten, hat weiter abgenommen. Die Branche sah auch den Geschäftsverlauf in den kommenden sechs Monaten skeptischer als im Juli. Per saldo fast ein Drittel der Testteilnehmer empfanden ihren Auftragsbestand als zu klein. Der Druck, die Preise anzuheben, hat deutlich nachgelassen. Der Bereich *Spedition* (einschließlich Logistik) beurteilte seine aktuelle Lage erneut weniger günstig und war auch hinsichtlich seiner Perspektiven vorsichtiger, so dass sich das Geschäftsklima abkühlte. Mit ihrer Auftragsituation waren die Unternehmen nicht mehr so zufrieden, für die kommenden Monate rechneten sie mit stagnierenden Umsätzen. Per saldo 36% der Betriebe planten Preiserhöhungen (Juli: per saldo 44%).

Im Bereich **Touristik** ist der Klimaindikator geringfügig gestiegen. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* berichteten von einer deutlich positiveren aktuellen Geschäftslage, schätzten ihre Perspektiven für das kommende halbe Jahr allerdings nochmals skeptischer ein. Mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen wollte die Preise in den nächsten Monaten anheben.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** waren mit ihren Auftragsbeständen nicht mehr ganz so zufrieden wie im Vormonat, machten aber bei der Bewertung ihrer guten aktuellen Geschäftslage nur wenig Abstriche. Für die nahe Zukunft gingen die Firmen von einer Umsatzstagnation aus und waren auch hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung erneut zurückhaltender. Die Zahl der Mitarbeiter sollte weiter erhöht werden, wenn auch nicht mehr so stark wie in den vorangegangenen Monaten.

Der Bereich **Datenverarbeitung** beurteilte seine momentane Lage noch etwas positiver als im Juli, war aber in sei-

nen Geschäftserwartungen nicht mehr ganz so zuversichtlich. Der Klimaindikator gab etwas nach. 53% der befragten DV-Dienstleister meldeten höhere Umsätze als im vergleichbaren Vorjahresmonat, 17% niedrigere und 30% keine Änderung. Die Auftragsituation hat sich im August verbessert, und die Unternehmen rechneten auch für die nächste Zeit mit Umsatzsteigerungen. Die Bereitschaft, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen, ist daher unverändert vorhanden.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die Lagebeurteilung fiel mit per saldo + 53% wesentlich günstiger aus als im Juli. Die Perspektiven für die nächsten sechs Monate wurden dem gegenüber nicht mehr so gut eingeschätzt. Für die nahe Zukunft rechneten die Unternehmen aber mit einem weiteren, sich leicht abschwächenden Umsatzwachstum. Der Personalbestand sollte leicht aufgestockt werden. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* bewerteten die Firmen ihre aktuelle Lage und auch ihre Geschäftsaussichten deutlich günstiger. Vor dem Hintergrund größerer Umsatzchancen in nächster Zeit planten die Firmen, die Beschäftigtenzahl zu erhöhen.

Die **Werbebranche** beurteilte ihre momentane Geschäftssituation günstiger, nahm aber die positiven Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate etwas zurück. Das Geschäftsklima konnte sich leicht verbessern. Nicht mehr ganz so viele Firmen wie im Juli rechneten mit einer Umsatzsteigerung im Verlauf der nächsten zwei bis drei Monate. Die Zahl der Mitarbeiter sollte dennoch leicht angehoben werden.

Der Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** stufte seine aktuelle Lage nicht mehr so günstig ein und war hinsichtlich der Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate skeptisch. Der Geschäftsklimaindikator ging kräftig nach unten. Auch in ihren Umsatzerwartungen für die nächste Zeit zeigten sich die Firmen deutlich weniger zuversichtlich.

Das **Gastgewerbe** stufte die aktuelle Lage etwas positiver ein, war aber in seinen Geschäftserwartungen erneut skeptischer. Das Geschäftsklima kühlte sich weiter ab. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) bewertete die momentane Situation nicht mehr günstig und schraubte seine im Juli noch positiven Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr kräftig nach unten. Das Geschäftsklima verschlechterte sich auf + 6 Prozentpunkte. Der Bereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) berichtete von einer deutlich besseren Geschäftslage im August, sah die weitere Entwicklung aber unverändert pessimistisch.

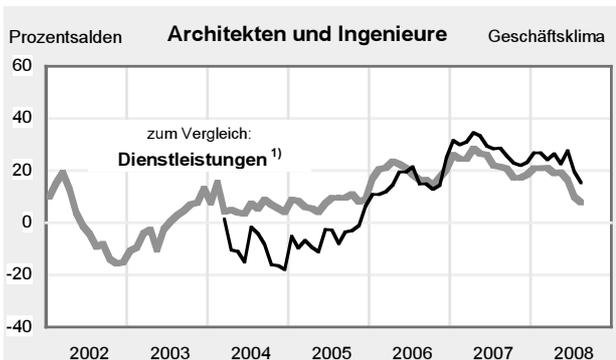
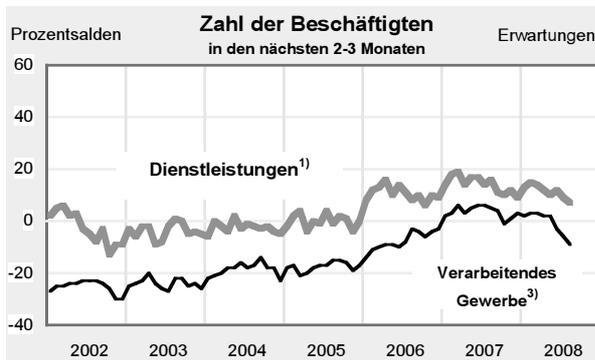
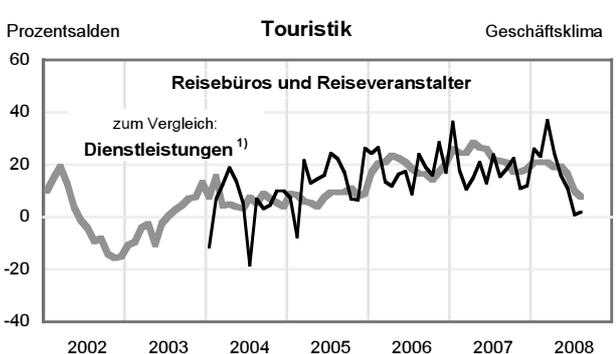
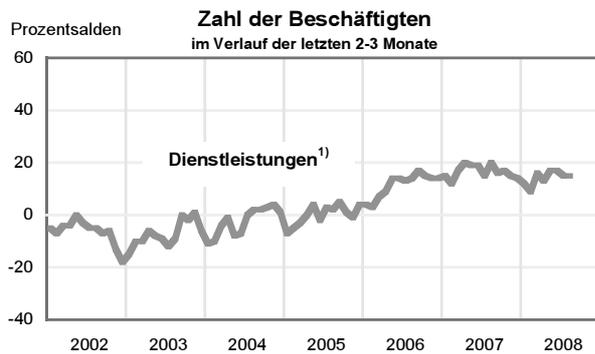
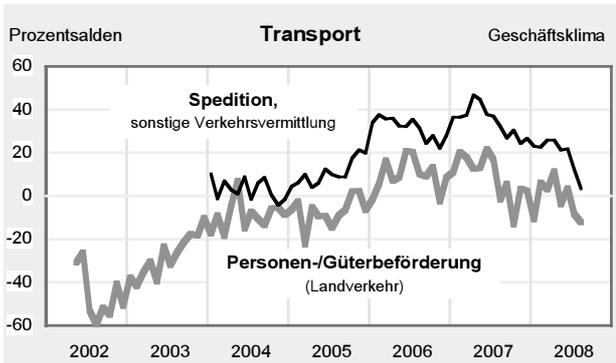
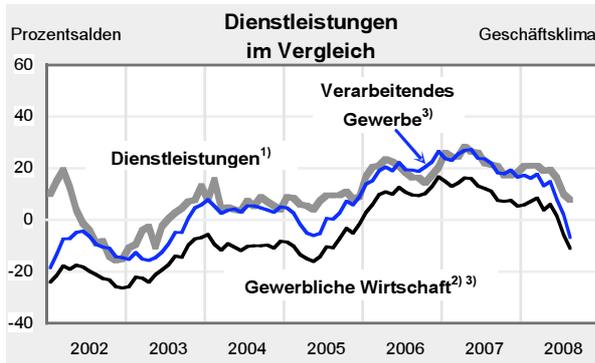
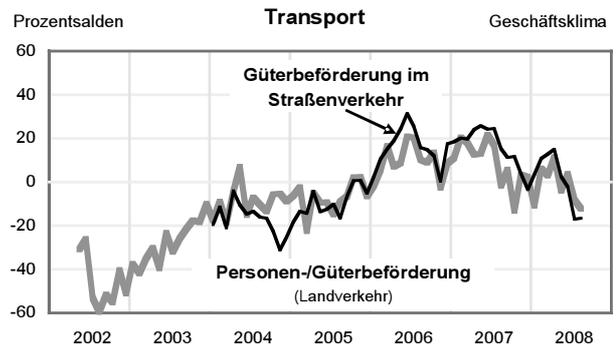
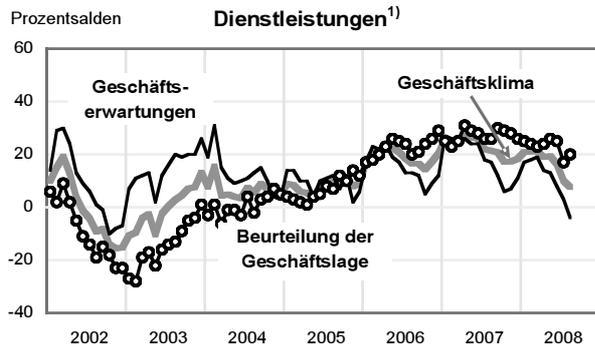
Im Bereich **Mobilien-Leasing** ist der Geschäftsklimaindikator erneut gesunken. Während die aktuelle Situation im August günstiger beurteilt wurde, äußerten sich die Leasinggesellschaften hinsichtlich ihrer Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate wesentlich skeptischer. Die Erwartungen sanken auf den niedrigsten Stand (per saldo - 12%) seit dem Start der monatlichen Umfrage des ifo Instituts vor sechs Jahren.

H.B.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbereichs derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

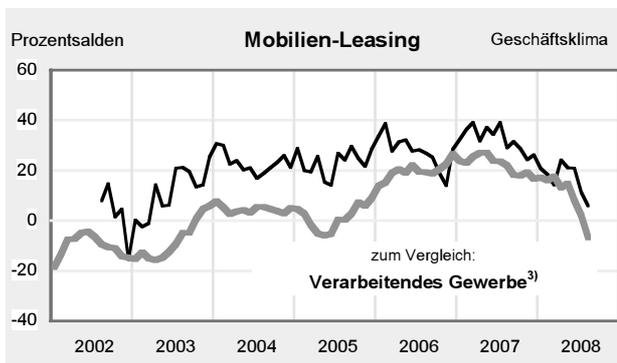
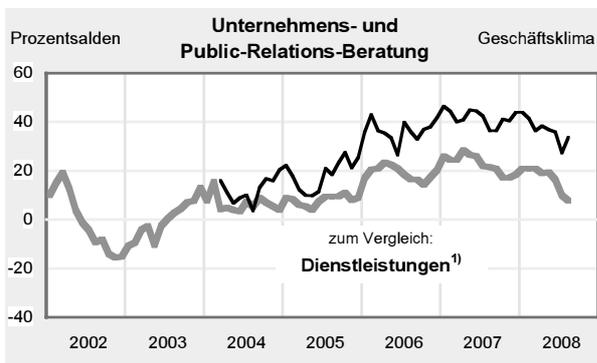
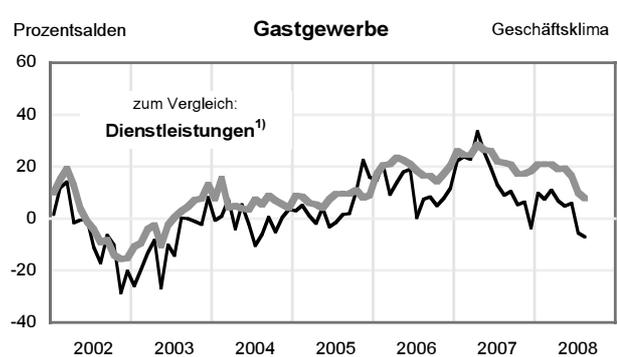
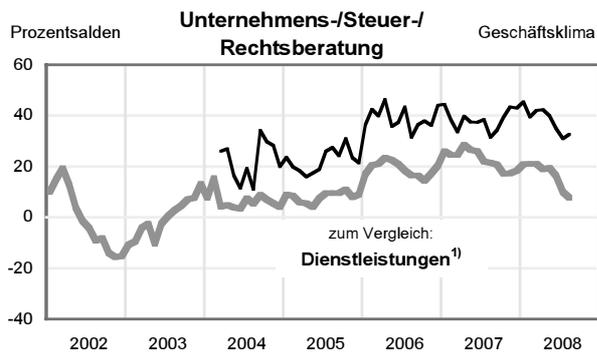
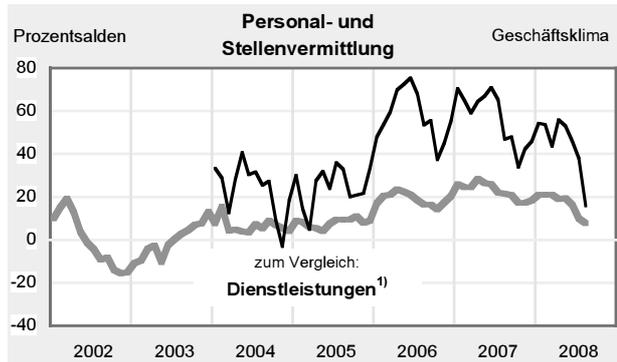
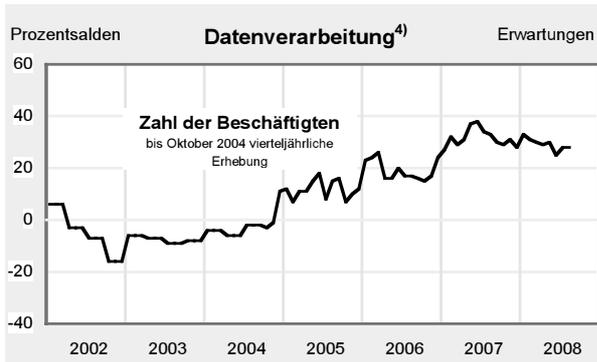
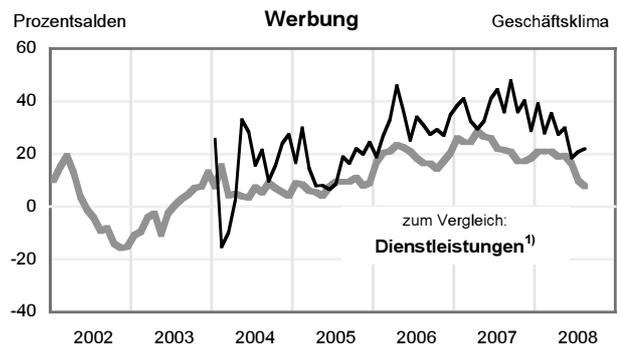
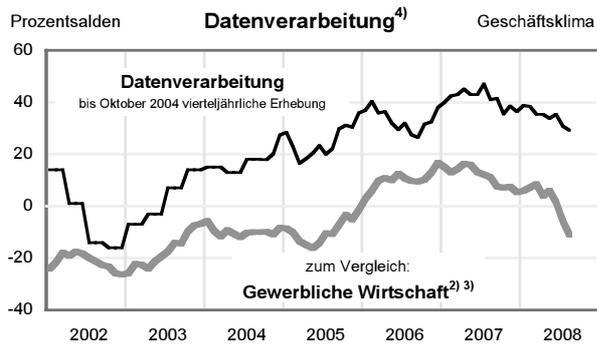


¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Beschäftigungsperspektiven eingetrübt

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands hat sich im August erneut merklich verschlechtert. Damit ist das Barometer zum dritten Mal in Folge gefallen. Die Unternehmen planen kaum noch eine Erhöhung des Personalbestands.

Das Beschäftigungsbarometer ist in allen vier in die Umfrage einbezogenen Wirtschaftsbereichen gesunken – im verarbeitenden Gewerbe, im Bauhauptgewerbe sowie im Groß- und im Einzelhandel. Im verarbeitenden Gewerbe wollen sich die Unternehmen bei der Einstellung von zusätzlichem Per-

sonal zurückhalten. Ein breiter Beschäftigungsabbau ist aber nicht angezeigt. Einige Branchen, wie etwa die chemische Industrie, der Maschinenbau und die Mineralölverarbeitung, planen weiterhin Neueinstellungen. Die Befragungsteilnehmer im Bauhauptgewerbe und im Einzelhandel bewerten ihre Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr merklich skeptischer; ihre Einstellungsbereitschaft hat daher ebenfalls abgenommen. Auch im Großhandel sind die Personalplanungen zurückhaltender, obwohl hier die Befragungsteilnehmer ihre Geschäftsaussichten weniger kritisch beurteilen.

K.A.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08
Index	106,5	105,0	104,4	107,0	106,8	105,5	105,5	105,5	104,1	105,7	104,1	102,4	100,6

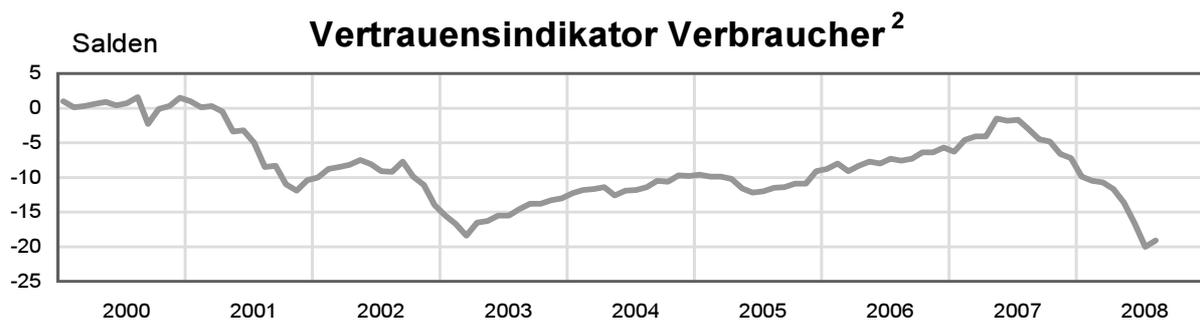
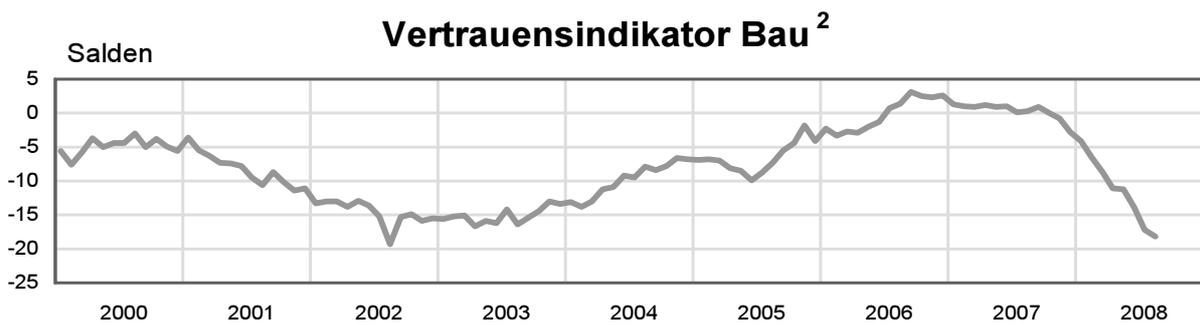
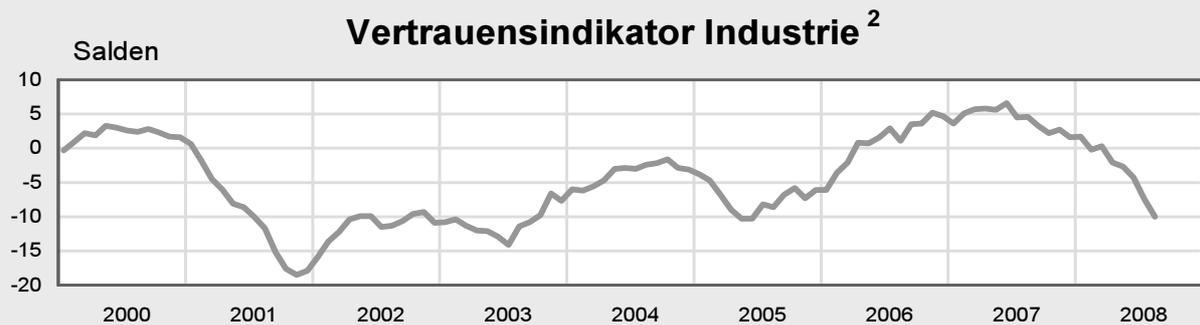


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

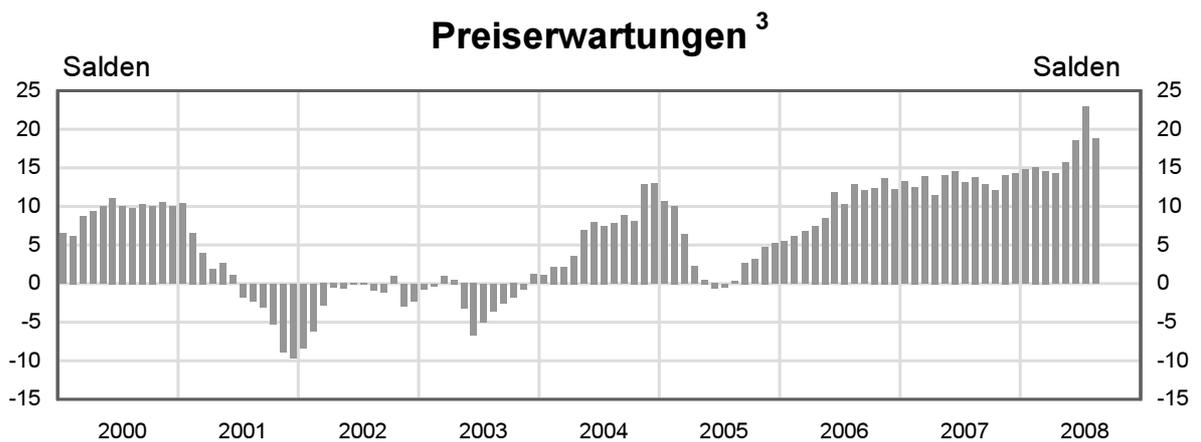
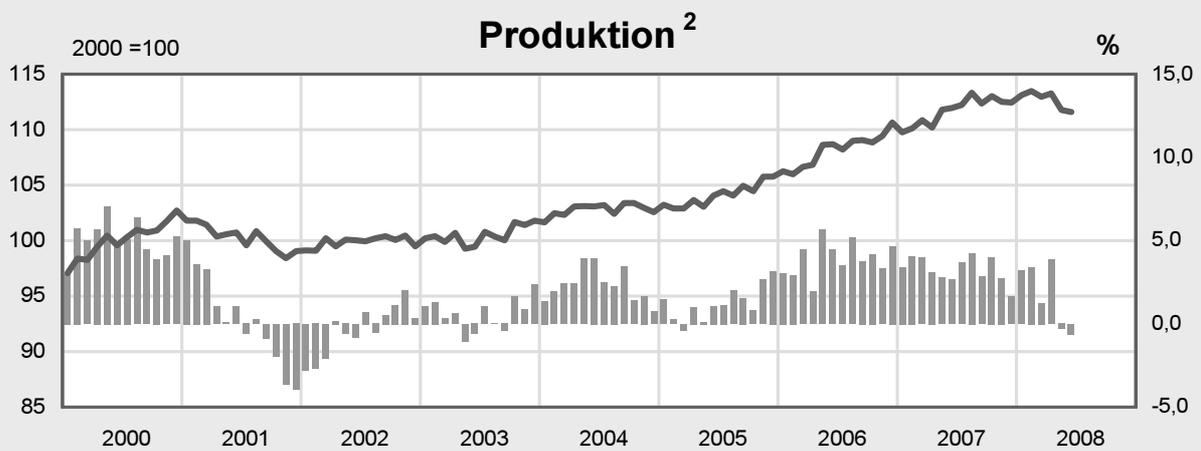
Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

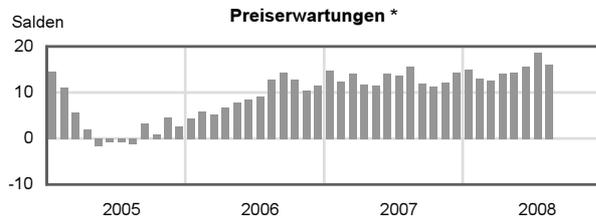
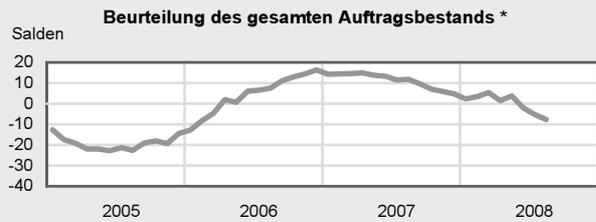
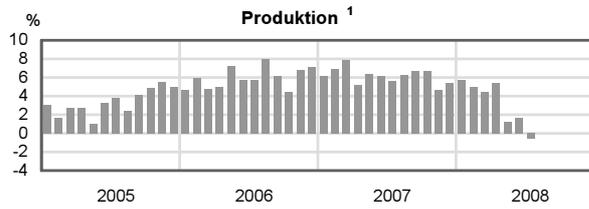


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. –² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

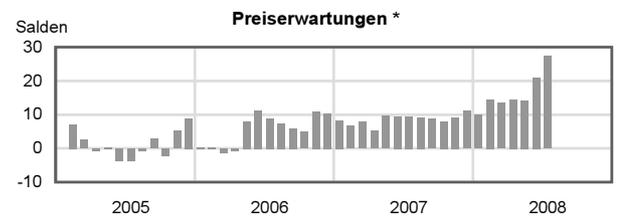
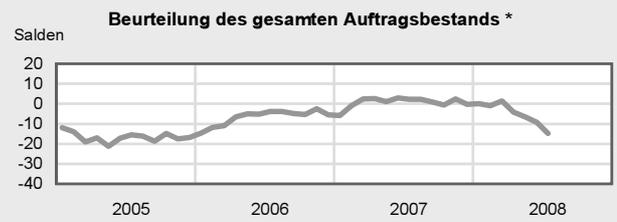
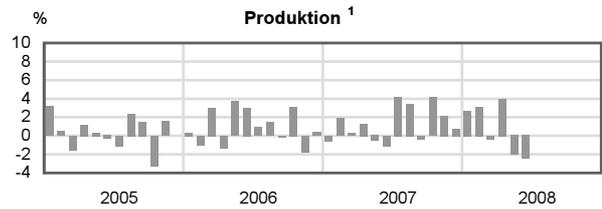
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

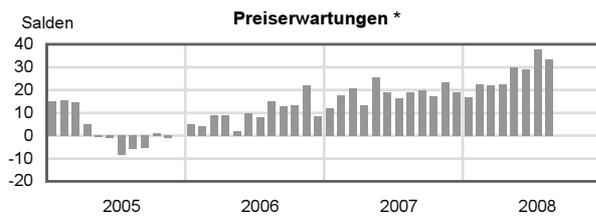
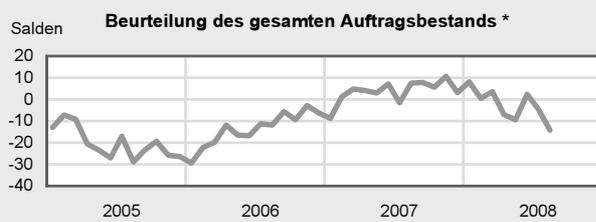
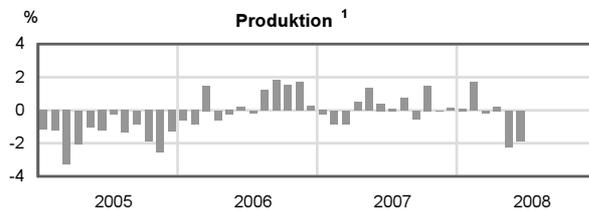
BR Deutschland



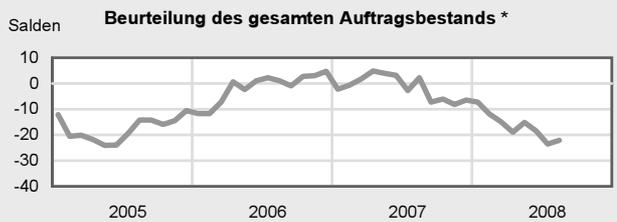
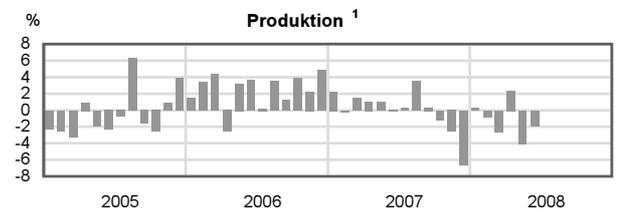
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

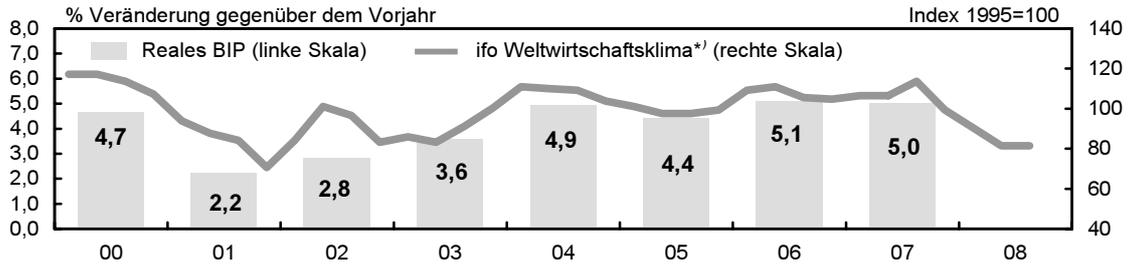
	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	112,2	109,8	108,8	106,6	105,8	103,3	100,3	101,9	98	97,1	94,5	88,8	86,9
Bereichsindikatoren²													
Industrie	4,6	3,3	2,2	2,7	1,6	1,7	-0,2	0,3	-2,1	-2,7	-4,3	-7,4	-10
Bauwirtschaft	0,3	0,9	0	-0,8	-2,8	-4,1	-6,5	-8,6	-11,1	-11,2	-13,9	-17,2	-18,2
Einzelhandel	5,9	1,2	1,9	4	1,8	-3	1,3	1,4	-6,1	-2,5	-5	-11	-14,5
Verbraucher	-3	-4,5	-4,8	-6,6	-7,2	-9,9	-10,5	-10,7	-11,7	-13,6	-16,6	-20	-19,1
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion³													
Index	113,3	112,3	113,0	112,5	112,4	113,1	113,5	113,0	113,3	111,8	111,6		
Wachstumsraten	4,2	2,9	4,0	2,7	1,6	3,2	3,4	1,2	3,9	-0,3	-0,6		
Preiserwartungen ⁵	13,8	12,8	12,1	14,1	14,3	14,8	15,1	14,6	14,3	15,7	18,5	22,9	18,8
Deutschland													
Produktion³													
Index	121,0	121,2	121,1	120,7	121,9	122,7	122,7	122,7	122,7	120,2	120,5	118,3	
Wachstumsraten	6,2	6,6	6,7	4,6	5,4	5,7	5,0	4,4	5,4	1,2	1,7	-0,5	
Auftragsbestand ⁴	11,8	9,7	7	5,9	4,8	2,3	3,5	5,4	1,4	3,8	-1,9	-5,2	-7,7
Preiserwartungen ⁵	15,6	12	11,3	12,2	14,3	14,9	13,1	12,6	14,1	14,4	15,6	18,6	16
Frankreich													
Produktion³													
Index	105,3	104,0	105,9	104,2	104,9	105,2	105,5	104,4	105,8	102,7	102,3		
Wachstumsraten	3,5	-0,4	4,1	2,2	0,8	2,7	3,1	-0,4	4,0	-2,0	-2,5		
Auftragsbestand ⁴	2,2	0,9	-0,6	2,4	-0,2	0	-0,9	1,4	-4,2	-6,5	-9,3	-14,8	
Preiserwartungen ⁵	9,2	8,7	8	9,1	11,1	9,9	14,6	13,5	14,6	14,3	21	27,4	
Großbritannien													
Produktion³													
Index	95,8	95,4	96,1	95,8	95,8	95,6	95,9	95,5	95,5	94,8	94,6		
Wachstumsraten	0,7	-0,5	1,5	0,0	0,1	0,1	1,7	-0,1	0,2	-2,2	-1,8		
Auftragsbestand ⁴	7,5	7,8	5,7	10,6	3,2	8,1	0,4	3,6	-7	-9,3	2,4	-4,5	-14,2
Preiserwartungen ⁵	18,7	19,5	17	23,2	18,8	16,6	22,5	22,1	22,4	29,8	28,9	37,5	33
Italien													
Produktion³													
Index	100,2	98,7	97,8	96,7	96,8	97,9	97,9	97,7	98,1	96,7	96,8		
Wachstumsraten	3,5	0,3	-1,1	-2,6	-6,6	0,2	-0,8	-2,6	2,4	-4,0	-1,8		
Auftragsbestand ⁴	2,2	-7,2	-6,1	-8,1	-6,5	-7,2	-11,9	-14,9	-19	-15,1	-18,4	-23,6	-22,1
Preiserwartungen ⁵	12,9	13	14,5	12,2	13,8	15,1	14,2	12,4	10,6	10,8	15,8	18,8	16,4

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

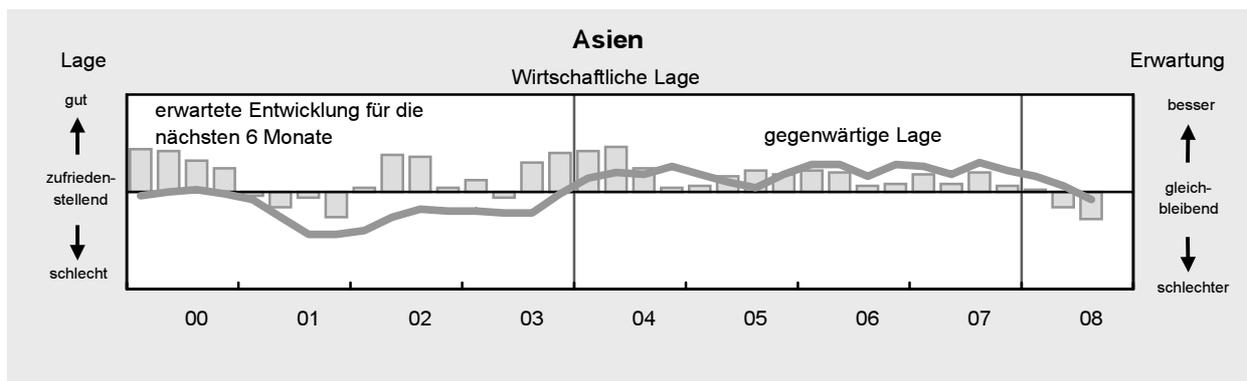
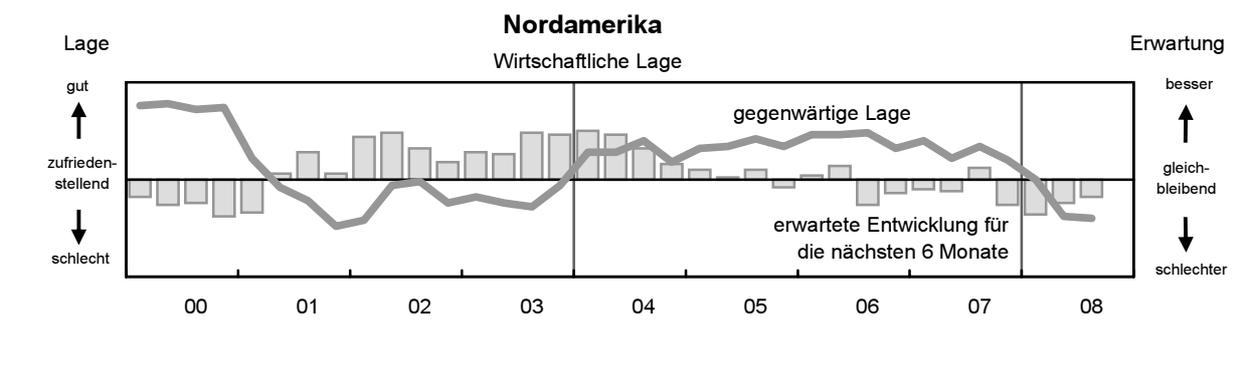
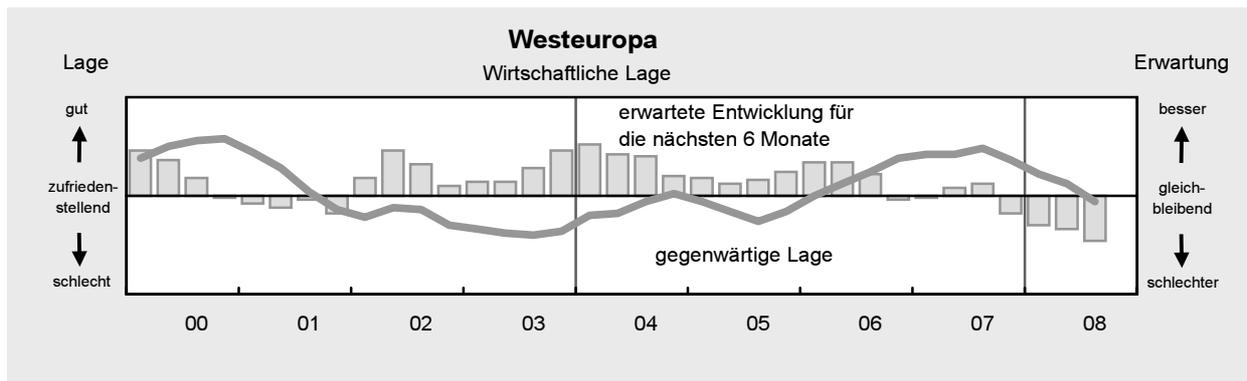
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo.de